

# FÜR IMMER

Stück

von

Daniel Call

---

**gallissas**

theaterverlag und mediaagentur GmbH

wielandstr. 17 – 10629 berlin

fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10



# FÜR IMMER

Stück

von

Daniel Call

Alle Rechte vorbehalten  
Unverkäufliches Manuskript  
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

---

**gallissas**  
theaterverlag und mediaagentur GmbH  
wielandstr. 17 – 10629 berlin  
fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10

**Bitte beachten Sie folgende Hinweise:**

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt.

Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

**gallissas**  
theaterverlag und mediaagentur GmbH  
Wielandstr. 17 – 10629 Berlin

## Personen

Constanze

Magnus

...ein Ehepaar, zwischen 40 und 60.

## Ort

Bei Constanze und Magnus, verschiedene andere Orte, darzustellen durch prägnante Zeichen.

## Zeit

Gegenwart und Vergangenheit.

Für Malou.

## Vorbemerkung

FÜR IMMER ist ein Stück über die Beziehung zweier Menschen. Wie sie sich lieben und hassen, aneinander gewöhnen und einander auf die Nerven gehen, wie sie zusammen- und sich auseinanderleben, wie sie raufen und sich zusammenraufen. Es springt zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Traum und zeichnet so ihren Weg bis zu einem entscheidenden Punkt nach.

Wir begegnen diesen Beiden in einem Stadium der, sagen wir's vornehm, Reife. Sie sind bereits älter, haben Vieles hinter sich. In den Rückblenden erleben wir sie dann als junge Liebende, als junge Eltern, etc... Für die Darsteller bedeutet das, dass sie im Laufe der Aufführung nicht per Maske oder dergleichen künstlich „verjüngt“ werden- alles, bloß das nicht. Die Jugend, die (speziell der Dame) auch im Älterwerden nicht abhanden gekommen ist, drückt sich viel mehr durch Gestus und Habitus aus- aber wem erzähle ich das?

Noch eine Anmerkung zum Raum:

Die vielen Szenenwechsel, die nahtlos ineinander übergehen (keine Schnitte!), bedürfen eines phantasievoll gestalteten Einheitsraums. Der berühmte Griff in die Blackbox ist aber auch durchaus legitim. Eigentlich braucht man nichts weiter als 2 Schauspieler, zwei Stühle, eine Bühne, einige Kostüme, etwas Zauber, Licht, Ton und Zuschauer.

Und schließlich:

FÜR IMMER ist eine Komödie. Sie braucht Leichtigkeit in Ton und Tempo, Lust im Zusammenspiel und keine Angst vor den ernstesten Momenten, die manches Mal wie ein kleines Bleilot das Geschehen in die Tiefe ziehen. Aus der muss es dann ganz rasch wieder befreit werden. Die wahre Tragik, die bisweilen durchschimmert, äußert sich nicht darin, sich in seinem Schmerz auszuruhen, sondern ihn zu verdrängen oder im besten Falle zu überwinden.

## 1.ER

### Gegenwart.

Constanze und Magnus. Sie wirkt geschäftig, in Vorbereitung. Er gelassen bis lethargisch. Er sitzt auf einem Stuhl, neben sich ein weiterer, freier.

**CONSTANZE**

Machst Du Dich nicht fertig?

**MAGNUS**

Ich bin fertig.

**CONSTANZE**

Hast Du Dich mal angeschaut?

**MAGNUS**

Öfters.

**CONSTANZE**

Ich meine aktuell.

Magnus schaut an sich herab.

**MAGNUS**

Ich bin fertig.

**CONSTANZE**

So kannst Du nicht gehen.

**MAGNUS**

Ich kann sehr wohl >so gehen<. Selbst nackt könnte ich >so gehen<.

Schließlich bin ich nicht querschnittsgelähmt.

**CONSTANZE**

Darüber scherzt man nicht.

**MAGNUS**

Danach stand mir auch gar nicht der Sinn.

**CONSTANZE**

Wonach dann?

Stille.



**MAGNUS**

Bitte wie?

**CONSTANZE**

Wonach Dir der Sinn steht?

**MAGNUS**

Lass mich nachdenken... *(Nach kurzem Überlegen:)* Nach Oper. Mir wäre jetzt nach einer Oper. Nach einer leichten. Nicht nach einer schweren, tränengeschwängerten Klangorgie. Wie damals dieses Werk, in dem wir uns kennen lernten. Erinnerst Du Dich?

**CONSTANZE**

Du warst ein echter Wagnerianer.

**MAGNUS**

Das war kein Wagner.

**CONSTANZE**

Das habe ich auch nicht behauptet.

**MAGNUS**

Das war ein--- ich glaube, ein Puccini.

**CONSTANZE**

Kein Deutscher?

**MAGNUS**

Nein, schon ein italienischer Puccini.

**CONSTANZE**

Dabei mochtest Du die Italiener nie.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit. Opernhaus.**

Magnus in der Oper. Es ertönt „Die Macht des Schicksals“ von Verdi. Magnus lauscht. Constanze, einen großen Plüschkoala unterm Arm, „drängelt“ sich auf den Sitz neben ihm, nimmt Platz. Sie greift nach einer Papiertüte, entnimmt raschelnd kandierte Mandeln, isst.

**MAGNUS** *zischt*

Würden Sie bitte---

**CONSTANZE**

Wie bitte?

**MAGNUS** *auf die Tüte deutend*

Ihre Nüsse.

**CONSTANZE** *verständnislos*

Nüsse? Ach, sie meinen die Mandeln. Gebrannte Mandeln. Die hab ich vom Rummel, köstlich. Wollen Sie auch?

**MAGNUS**

Danke nein, ich bin wegen der Musik hier.

**CONSTANZE**

So? Ich nicht.

Sie knuspert weiter Mandeln.

**MAGNUS** *vorwurfsvoll*

Sie rascheln.

**CONSTANZE**

Das lässt sich leider nicht vermeiden- wegen der Tüte. Deshalb warte ich die lauten Stellen ab.

**MAGNUS**

Die lauten Stellen?

**CONSTANZE**

Na, wenn besonders intensiv gebrüllt wird da oben. Seien Sie froh, dass ich mein Lebkuchenherz schon verputzt habe. Das hätte geknistert.

**MAGNUS**

Das Herz?

**CONSTANZE**

Die Verpackung.

Von verschiedenen Seiten aufgeregte „Pssts!“. Magnus schaut sich entschuldigend um.

**CONSTANZE**

Ich gehe nie in die Oper. Ich hab die Karte am Schießstand gewonnen.

**MAGNUS** *etwas zu laut*

Am Schießstand?

Energische „Pssts“ von verschiedenen Seiten.

**CONSTANZE** *arglos*

Ich war mit einem Freund unterwegs, der hatte stundenlang für das Ticket hier angestanden- Schwule und Opern, Sie verstehen?

**MAGNUS** *konsterniert*

Offen gestanden: Nein.

**CONSTANZE**

Egal. Jedenfalls sagt er: „Connie“- ich heiße Constanze, aber er nennt mich Connie- „Connie“ sagt er, „wenn Du triffst, dann fresse ich nen Besen.“ „Dicki“- er heißt Dirk, aber ich nenne ihn Dicki- „Dicki“ sage ich, „das mit dem Besen lassen wir mal schön stecken, aber einen Hunni setze ich.“ Er schlägt ein, ich- Peng Peng Peng- fünfmal ins Schwarze, gewinne den Riesenkoala und bekomme, weil er keinen Hunderter hat, seine dämliche Karte vermacht. Hat beinahe geheult deswegen. Aber Wettschulden sind bekanntlich Ehrensulden, deshalb bin ich hier. Geht's noch lange?

**MAGNUS**

Sie sind doch gerade erst gekommen.

**CONSTANZE**

Ich bin extra ein bisschen später los, dass ich das Spektakel nicht ganz von vorn bis hinten miterleben muss. Zudem muss ich sofort pullern, wenn ich in geschlossenen Räumen sitze. Kennen Sie das? Zwanghaftes Verhalten nennt sich das wohl. Geht mir auch im Auto so. Und im Zug. Und im Flieger. Und in der Kirche. Nur nicht im Kino. Dafür doppelt schlimm im Theater.

**MAGNUS**

Wenn Sie so darunter leiden frage ich mich, warum Sie überhaupt hier sind.

**CONSTANZE**

*(Wie zu einem Idioten:)* Weil Wettschulden Ehrensulden sind. *(Wieder normal:)* Denken Sie ja nicht, das würde mir Vergnügen bereiten. Hätte ich geahnt, was mich erwartet, dann hätte ich den Dicki gewarnt, dass ich als Jugendliche Schützenkönigin war.

„Psssts“ von allen Seiten.

**CONSTANZE**

*(In die Runde:)* Grundgütiger, nun stellen Sie sich doch nicht so an. Man wird sich doch wohl noch unterhalten dürfen. Wir sind schließlich nicht in der Bibliothek.

*(Zu Magnus:)* Da gehe ich übrigens auch nicht mehr hin. Da habe ich Hausverbot.

**MAGNUS**

Das kann ich mir vorstellen.

Sie lauschen kurz der Musik.

**CONSTANZE**

Worum geht's eigentlich?

**MAGNUS**

Liebe.

**CONSTANZE**

Oha. Wer liebt wen? Sie den links?

**MAGNUS**

Nein, sie liebt den rechts... also, der eigentliche ist gar nicht da, aber... das ist zu kompliziert.

**CONSTANZE**

Sie haben auch keine Ahnung, was?

**MAGNUS**

Ich habe sehr wohl Ahnung. Und wenn Sie mir die Möglichkeit ließen, dem komplexen Geschehen zu folgen, dann könnte ich es Ihnen auch auseinandersetzen, aber-

**CONSTANZE**

Ist ja gut, ich frag ja schon gar nicht mehr.

Sie lauschen kurz der Musik.

**CONSTANZE**

Welche Sprache ist das?

**MAGNUS**

Italienisch.

**CONSTANZE**

Können die kein Deutsch?

**MAGNUS**

Streng genommen können die auch kein Italienisch.

**CONSTANZE**

Sie wissen also nicht, was sie singen?

**MAGNUS**

Sie wissen um das Gefühl. Die Musik ist größer als der Verstand.

**CONSTANZE** *unbeeindruckt*

Ach so ist das.

Sie fingert nach der letzten Mandel, steckt sie in den Mund. In dem Moment ein besonders ergriffener Sopran. Constanze verschluckt sich vor Schreck, hustet, erleidet einen Erstickungsanfall, Magnus wendet endlich den Heimlich-Rettungsgriff an. Constanze speit in hohem Bogen und dramatisch orchestral begleitet die Mandel aus. Rauschender Beifall, beide verbeugen sich, Constanze ab.

### **Lichtwechsel. Gegenwart.**

**MAGNUS**

Natürlich grenzt es an Wahnsinn, eine Frau zu heiraten, die in der Oper Erstickungsanfälle erleidet und die bei jeder Autofahrt der Harndrang nach spätestens 2 Kilometern auf den Parkplatz treibt. Weit kommt man auf diese Weise nicht. Aber als sie sich beim ersten Rendezvous als Cineastin beschrieb, da nährte ich in mir die Hoffnung, wir würden uns auf der Ebene von Literaturverfilmungen treffen. Sie verschwieg mir ihre Vorliebe für Fantasy.

Extraterrestrische Drogenhändler, die auf blutrünstigen Erdexkursionen den Menschen Endorphine aus der Hirnanhangdrüse saugen und diese beim Milchstrassenkartell an den Meistbietenden verhöckern. Oder Androiden, die aus der Zukunft gesandt ihr metallenes Herz für

blondhaarige, rotäugige Menschenkinder entdecken und ihr Statement zum Geschlechterkampf abgeben, indem sie feindliche Roboterladies mit tönernen Pissoirs vertrimmen.

Constanze schaut sich jeden Dreck an, sobald er mit dem Prädikat „SciFi“ veredelt ist.

Trotzdem verliebte ich mich. Und zwar in sie. Unerklärlich. Trotz aller bösen Omen. Jeden noch so kleinen Unterschied werfen wir in die Waagschale, aber die wirklich großen, entscheidenden Differenzen, die wir uns dutzendweise mit Zaunpfählen um die Ohren schlagen, ignorieren wir geflissentlich. Tun so, als würde sich jedes vorprogrammierte Problem im Ernstfall von selbst erledigen. Beachten überhaupt nicht, dass wir selbst dieser Ernstfall sind!

Warum Liebe und missionarischer Eifer stets diese unheilige Allianz miteinander eingehen- das wird mir wohl ein ewiges Rätsel bleiben...

Constanze kommt, kramend und räumend, geschäftig jedenfalls, hinzu.

**CONSTANZE**

Ich bin gespannt, wie viele kommen.

**MAGNUS**

Meine Spannung hält sich in Grenzen.

**CONSTANZE**

Eigentlich haben alle zugesagt.

**MAGNUS**

In überschaubaren Grenzen.

**CONSTANZE**

Aber wie das so ist: 100 sagen zu, 50 kommen. Oder, noch schlimmer, 50 sagen zu und 100 kommen.

**MAGNUS**

Oder, worst case, 75 sagen zu und 75 kommen.

**CONSTANZE**

Oder so.

**MAGNUS**

Du hast eine eigentümliche Mathematik, Constanze. Wenn Du die noch etwas ausarbeitest, gewinnst Du damit den Nobelpreis. Allein Kraft Deiner umwälzenden Gästelistenrelativitätstheorie.

**CONSTANZE**

Ich habe 150 Einladungen herausgeschickt und 125 Gedecke bestellt.

**MAGNUS**

Der Liebe Gott mag Deine Gleichungen verstehen; ich tue es nicht.

**CAROLIN**

Ich rechne mit 110, maximal 115, wahrscheinlich 112.

**MAGNUS**

Der Liebe Gott und das Nobelpreiskomitee.

**CONSTANZE**

Tee?

**MAGNUS**

Nein danke.

**CONSTANZE**

Natürlich gibt es Tee. Tee und Kaffee. Nach dem Essen.

Constanze geschäftig ab, Magnus bleibt alleine.

**MAGNUS**

Im Laufe der Jahre macht die Suche nach Scheidungsgründen weniger Mühe als die nach den Motiven des Zusammenbleibens. Ich schätze sie, ich schätze sie wirklich. Aber sie geht mir unendlich auf den Geist. Das Positive daran mag sein, dass sie mir täglich nachweist, dass ich noch Nerven habe- indem sie sie strapaziert. Aber benötige ich die Wurzelresektion, um mich an der Existenz meiner Echtzähne zu erfreuen?

## Lichtwechsel. Vergangenheit. Straße.

Magnus wartet auf Constanze, die sich scheinbar verspätet. Seine Haltung verrät uns, dass es regnet, oder zumindest schweinekalt ist. Er flucht leise und unverständlich. Endlich erscheint sie, im Mantel und mit einem etwas überdrehten Hut.

**CONSTANZE**

Bin ich zu spät?

**MAGNUS**

Unwesentlich.

**CONSTANZE**

Ich bin extra früh los.

**MAGNUS**

Die paar Minuten.

**CONSTANZE**

Aber dann muss ich mich irgendwie verzettelt haben. Passiert mir sonst nie. Sind die Schaufenster schuld. Die haben eine so magische Anziehungskraft auf mich- geht Ihnen das auch so? Nicht, dass sie mich ins Innere der Läden lockten. Sie sind wie kleine Kapellen am Wegesrand, bei denen man kurz stehen bleibt und Andacht hält. Die kunstvoll dekorierten Auslagen betrachtet. Besonders beim Optiker! Eine Phantasie wird da an den Tag gelegt, das brächte man im Traume nicht mit Sehhilfen in Zusammenhang. Oder beim Schuhgeschäft! Exotisches Getier, das sich um Leopardenfell-bespannte, in Orchideenhaine drapierte High Heels schlängelt. Das hat was Heiliges. Man will gar nicht hineingehen und fragen, was hier eigentlich feilgeboten wird. Da würde der Einkauf zur Entweihung. Haben Sie lange gewartet?

**MAGNUS**

Eine halbe Stunde.

**CONSTANZE**

Oh...

**MAGNUS**

Ich war aber auch 5 Minuten zu früh.



**CONSTANZE**

Das akademische Viertel abgerechnet ergibt das 10 Minuten Verspätung-  
das geht noch. Sollen wir rein?

**MAGNUS**

Ich fürchte, der Film hat schon angefangen.

**CONSTANZE**

Jammerschade. Der hätte Ihnen gefallen. Da wird eine arktische  
Wetterstation von einem aggressiven Jupiterschleim attackiert. Ziemlich  
unappetitliche Angelegenheit, alles in allem. Aber eine dolle  
Liebesgeschichte!

**MAGNUS**

Der Schleim verliebt sich?

**CONSTANZE**

Der nicht, der hat mit sich selbst zu tun. Der fährt einen gewaltigen Zacken  
auf die Menschheit, weil er die Erdatmosphäre nicht verträgt und mit der  
Kälte nicht zu Streich kommt. Zeigt nicht die geringste Dankbarkeit, dass  
sie ihn aufgetaut haben. Aber da hat's noch eine amazonenhafte  
Parapsychologin, die sich mit geschulterter Pumpgun in einen  
schusseligen Klimaforscher verguckt. Der Depp merkt das allerdings erst  
beim Showdown, wenn Dreiviertel des Trupps und der Schleim hops  
gegangen sind. Bei denen muss ich immer an uns beide denken.

**MAGNUS**

Wie schleimerhaft... schmeichelhaft. Das heißt, Sie haben den Film schon  
gesehen?

**CONSTANZE**

Sicher, zehnmal bestimmt.

**MAGNUS**

Und wieso tun Sie sich das ein elftes Mal an?

**CONSTANZE**

Betreten Sie nicht auch lieber Felder, die Sie schon sehr gut kennen?

**MAGNUS**

Nicht immer.

**CONSTANZE**

Schon das Aufstehen ist ein großes Abenteuer. Der Tag birgt soviel Unverhofftes. Schöne wie böse Überraschungen. Da ist es doch sehr erholsam, auf einer vertrauten Insel umherzuschlendern. Hier und da eine neue Facette zu bestaunen. Ich brauche Punkte, auf die ich mich fixieren kann, verstehen Sie? Wenn man auf etwas trifft, was man kennt- das ist doch eine kleine Wiedersehensfeier wert, nichtwahr?

**MAGNUS**

Wenn ich Ihnen begegne, entdecke ich immer etwas Neues.

**CONSTANZE**

Ist das gut oder schlecht?

**MAGNUS**

Das ist in erster Linie --- neu.

**CONSTANZE** *lacht*

Verrückter Kerl.

Lachend und kopfschüttelnd schlendert Constanze ab. Magnus folgt ihr zögerlich, bleibt am Rande der Szene stehen.

**MAGNUS**

Immer wenn ich etwas Sentimentales sage, habe ich hinterher das Bedürfnis, mir den Mund mit Seife auszuspülen.

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

**MAGNUS**

Wenn man von einer objektiv Durchgedrehten als „verrückt“ bezeichnet wird- das sollte doch alle Warnleuchten zum Erglühen bringen. Aber vielleicht ist das das Wesen der Liebe? Dass wir durch die Augen des Anderen das in uns suchen, was wir nicht sind. Versuchen, das große Unbekannte in uns zu erwecken. Über uns hinauszuwachsen. Vielleicht lieben wir im Anderen bloß, was wir sein könnten. Wenn wir das wären, was er in uns sieht. Wenn dem so ist, dann ist die Liebe ein Trugbild. Ein

zauberhaft Schönes, märchenhaft Schillerndes, Farbenprächtiges- aber ein Trugbild.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit. Platz in Rom.**

Magnus kramt einen Stadtplan hervor, den er umständlich auseinanderfaltet.

Constanzes Stimme erklingt.

#### **STIMME CONSTANZE**

Ich habe Dir gesagt: Geradeaus!

#### **MAGNUS**

Wo bleibst Du denn?

Constanze erscheint im Sommerkleid.

#### **CONSTANZE**

Ich war im Schuhladen.

#### **MAGNUS**

Eine geschlagene Stunde?

#### **CONSTANZE**

Du übertreibst maßlos.

#### **MAGNUS**

Ich korrigiere: 55 Minuten.

#### **CONSTANZE**

Siehst Du?

#### **MAGNUS**

Du hast ja gar keine Taschen. Ich dachte, Du hast den Laden leer gekauft.

#### **CONSTANZE**

Hab nix gefunden.

#### **MAGNUS**

Du hast 55 Minuten darauf verwendet, nichts zu finden?

#### **CONSTANZE**

Magnus, Schatz, verschone mich bitte mit Klischees. Der Mann mit der Straßenkarte, der im ewigen Rom zeternd auf seine Angebetete im Schuhgeschäft wartet- das ist doch sehr abgestanden.

**MAGNUS**

Ich fühle mich tatsächlich ziemlich abgestanden.

**CONSTANZE**

Ich würde jetzt gerne zurück ins Hotel.

**MAGNUS** *die Karte studierend*

Wenn wir da vorn links gehen und die Zweite rechts, dann kommt ein paar Blöcke weiter eine Grünanlage, die können wir kreuzen-

**CONSTANZE**

Lass uns ein Taxi nehmen.

**MAGNUS**

Blödsinn. Wir sind gleich um die Ecke.

**CONSTANZE**

Wieso sind Männer immer gleich um die Ecke? Waren wir doch vor 2 Stunden schon! Und haben uns die Hacken abgelaufen auf der Suche nach der nächsten Ecke.

**MAGNUS**

Hättest Du mich nicht aus dem Konzept gebracht mit Deinen blöden Schaufenstern und Deinem dämlichen Taubenfüttern-

**CONSTANZE**

Ich schon wieder! Jede Freude musst Du mir vergällen. Taubenfüttern auf der Via Appia, Kardinälefüttern im Vatikan- gegen alles hast Du was einzuwenden. Nörgler.

**MAGNUS**

Das Hotel ist in Spuckweite. Ich kann es förmlich riechen.

**CONSTANZE** *schnüffelt*

Ich riech nichts. Außer Abgasen. Und Menschen. Und allem, was die Hitze zum Dünsten bringt. Du weißt, dass sie in der Antike ihre Tragödien so schrieben, dass der Gestank, den der Mittagswind aus den Städten in die Arenen trieb, ins Spiel integriert wurde?

**MAGNUS**

Ich weiß.

**CONSTANZE**

Geruchstheater. Faszinierend. Es gab ähnliche Versuche mit Geruchskino. Hat sich aber leider nicht durchgesetzt. Stell Dir vor, in

diesem einen Film, wo der fescche Raumgleiterpilot von der Riesenpizza entführt wird- wenn da der ganze Saal nach Salami, Käse und Basilikum röche- toll nicht?

**MAGNUS** *in die Karte*

Ich kann mich nicht konzentrieren, wenn Du mir ständig dreinredest.

**CONSTANZE**

Entschuldige dass ich atme.

Kurze Stille.

**CONSTANZE**

Ich weiß auch gar nicht, worüber Du Dich aufregst. Hättest Du gleich auf mich gehört, wir wären längst am Ziel.

**MAGNUS** *schnippisch*

Also gut, dann übernimm Du doch die Reiseleitung!

*Er übergibt ihr unwirsch die Karte.*

**CONSTANZE**

Die brauche ich nicht.

**MAGNUS**

Ach nee? Und welchen Weg sollen wir nehmen- Deiner Logik zufolge?

**CONSTANZE**

Wir sind in Italien, da ist Logik ein Fremdwort. (*Sie winkt:*) Taxi!

Sie läuft ab, nach dem Taxi. Er folgt ihr einige Schritte.

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

**MAGNUS**

Für Dich hat nichts etwas mit Logik zu tun. Oder nur mit Deiner inneren Logik, die wiederum mit Logik nichts am Hut hat. Gleiches wirfst Du mir vor, was wiederum ein Indiz dafür ist, dass Frauen und Männer lieber die Finger voneinander lassen sollten. Aber meine Logik lässt sich wenigstens

nachweisen. Die ist in Kartenwerken festgelegt. In Bauplänen verzeichnet. In Gebrauchsanweisungen verankert.

Mit meiner Logik wurde die Erde als Ball identifiziert. Mit meiner Logik wurden Raketen und Shuttles gebaut, mit meiner Logik sind wir zum Mond geflogen und bis zum Mars! Dagegen kackt Deine Logik aber ziemlich ab, meine Liebe. Die führt allenfalls zur Vernichtung. Wenn ich erinnere, was Du mit der Küchenmaschine angestellt hast... Nach 2 Minuten wurde das Handbuch in die Ecke gepfeffert, weil Dir das „Fachchinesisch“ auf den Wecker fiel. Und dann bist Du durchgestartet- allein Kraft Deiner weiblichen Intuition und der Dir immanenten Logik hast Du das Gerät im Nullkommanichts lahm gelegt. Es grenzt an ein Wunder, dass Du danach immer noch im Vollbesitz Deiner Körperteile warst. Oder der Videorekorder! Hätte nie gedacht, dass ich mit so einer Maschine jemals Mitleid empfinden könnte. Das arme Ding wusste nach Deinen ersten Programmierungsversuchen selbst nicht mehr, zu was für einer Veranstaltung es gebeten war. Sah sich hilflos einem satanistischen Opferungsritual ausgeliefert. Deine Logik stürzt Alles und Jedes in die Sinnkrise.

Constanze tritt geschäftig hinzu.

**CONSTANZE**

Du könntest den Schwarzen tragen.

**MAGNUS**

Kennen wir einen Schwarzen?

**CONSTANZE**

Wie belieben?

**MAGNUS**

Ob wir einen Farbigen zu unserem Bekanntenkreis zählen, den ich tragen könnte? Zu schwer darf er nicht sein- denk an meine Bandscheiben.

**CONSTANZE**

Was redest Du eigentlich?

**MAGNUS**

Ich versuchte, einen Scherz zu machen.

**CONSTANZE**

Worüber?

**MAGNUS**

Du sagtest, ich solle einen Schwarzen --- Ach, vergiss es.

**CONSTANZE**

Ich verstehe... ja... (*mäßig überzeugt:*) Das war witzig.

**MAGNUS**

Ein Scherz ist tot, sobald man ihn erklären muss.

**CONSTANZE**

Nein, der war gut, ich schwöre. Es lag an mir- ich habe nicht schnell genug geschaltet.

**MAGNUS**

Früher fiel es Dir leicht, über mich zu lachen.

### **Traumlicht.**

Constanze platziert sich als Publikum. Magnus kramt eine rote Nase hervor, zieht sie an. Er Professor, sie Studentin. Unter dem Einführungstext zaubert er einige bunte Endlostaschentücher aus dem Ärmel und veranstaltet Schnickschnack, den die Zeit zulässt und den wir aus Kinderzauberkästen kennen. Ein paar abschließende Seifenblasen wären nicht schlecht.

**MAGNUS**

In der wahren Komik ist die Rote Nase nicht wegzudenken. Ohne die läuft gar nichts. Sie ist quasi das umgekehrte Ampelsignal. Sieht der Mensch rot, geht es mit ihm durch. Er schaltet den Verstand ab und beginnt zu lachen. Was uns Komikern die Sache extrem erleichtert, schließlich schenken wir uns auf diese Weise das Vorspiel. Wir müssen niemanden davon überzeugen, dass wir komisch sind- das übernimmt die Nase.

**CONSTANZE**

Herr Professor?

**MAGNUS**

Junge Dame?

**CONSTANZE**

Gehören zum Equipment nicht auch übergroße Schuhe?

**MAGNUS**

Ich sehe, da wird mitgedacht.

Er schnippt mit den Fingern, übergroße Schuhe fallen vom Himmel, die er überstreift.

**MAGNUS**

Übergroße Schuhe gehören zur Hohen Schule. Mit übergroßen Schuhen ist die Show nicht mehr nur komisch, damit wird sie urkomisch.

**CONSTANZE**

Nicht brüllkomisch?

**MAGNUS**

Brüllkomisch wird's mit entsprechender Perücke.

Er schnippt, eine rote Clownsperücke fällt vom Himmel, die er aufsetzt.

**MAGNUS**

Krachkomisch wirkt sich eine Hupe aus.

Er schnippt, die Hupe fällt vom Himmel, die er auffängt.

**MAGNUS**

Jedes mal, wenn die Hupe töfft, weiß das geschätzte Auditorium, dass gelacht werden darf.

Er bedient die Hupe, Lacher.

**MAGNUS**

Saubrüllkrachkomisch wird es schließlich, wenn wir uns gegenseitig Sahnetorten um die Ohren waffeln.

Er will schnippen, sie steht auf und verhindert es.

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

Constanze kassiert unter Text die Clownsutensilien ein.



**CONSTANZE**

Mit diesen Spielereien konntest Du unsere Tochter erfreuen, als sie noch klein war. Leider hast Du's weiter versucht, als sie schon viel zu alt dafür wurde.

**MAGNUS**

Sie zeigte mir einen Vogel. Da war ich dann der traurige Clown, was der Nummer mit den Seifenblasen eine besonders poetische Note verlieh.

**CONSTANZE**

Zieh den schwarzen Anzug an.

**MAGNUS**

Ich besitze keinen schwarzen Anzug.

**CONSTANZE**

Natürlich besitzt Du einen. Den, den Du auf Deiner Einführung getragen hast.

**MAGNUS**

Auf was für einer Einführung?

**CONSTANZE**

Na, dieser Einführung eben. Das war... lass mich nachdenken... Deine Einführung! Todschild sahst Du aus. Und Du hast Dich kaum daneben benommen. Wie so eine äußere Schale aufs Innere abfärbt...

**MAGNUS**

Falls Du auf den Smoking anspielst- der war geliehen.

**CONSTANZE**

So? Und was ist mit dem Zweireiher, den Du auf unserer Hochzeit angehabt hast?

**MAGNUS**

Aus dem bin ich schon seit 100 Jahren raus gewachsen.

**CONSTANZE**

Du bist gewachsen?

**MAGNUS**

In die Breite gegangen.

**CONSTANZE**

Ist mir gar nicht aufgefallen. Aber jetzt, wo Du's sagst--- Na, dann nimm den Anthrazit, der sieht sehr gut aus.

**MAGNUS**

Ich bleibe wie ich bin.

**CONSTANZE**

So nehme ich Dich nicht mit.

*Constanze mit den eingesammelten Sachen entschieden ab.*

**MAGNUS**

Wieso endet die größtmögliche Vertrautheit zwischen zwei Menschen eigentlich stets in Entmündigung? Wir begegnen uns, nehmen uns an und bezeichnen die Fehler des Anderen als „liebenswerte Macken“. Wenn wir dann nach einer Weile dieser frommen Lüge überdrüssig sind, beginnen wir, die „liebenswerten Macken“ zu korrigieren. Wir gestalten den Anderen einfach noch etwas liebenswerter. Haben wir die Kleinigkeiten erst ausgebügelt, setzen wir die Mangel an. Das Manöver der großen Glättung. Ist die feindliche Übernahme des Partners schließlich erfolgreich über die Bühne gegangen, interessiert er uns nicht mehr. Er ist das vollendete Abziehbild unserer Vorstellung. Kein Platz mehr für die Phantasie. Aber was ist eine Liebe schon ohne Phantasie?

### **Lichtwechsel. Vergangenheit. Festsaal.**

Es ertönt Sinatras „Something Stupid“, gespielt von einer Swingband. Constanze, im schillernden Abendkleid, tritt hinzu, die beiden tanzen.

**MAGNUS**

Egal was kommt- lass uns ein Leben auf gepackten Koffern führen.

**CONSTANZE**

Ich frage mich, warum Du keine Kinder willst.

**MAGNUS**

Ich frage mich, warum Du welche willst.

**CONSTANZE**

Ein Gespräch mit Dir ist wie Spanferkelgrillen! Immer drehst Du den Spieß um!

**MAGNUS**

Vor Gericht muss der Angeklagte nicht seine Unschuld beweisen- die Schuld muss ihm von der Anklage nachgewiesen werden.

**CONSTANZE**

Was hat mein Kinderwunsch mit Schuld und Unschuld zu tun?

**MAGNUS**

Darüber haben Kompanien von Psychologen ganze Enzyklopädien verfasst. Aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ich muss keine Rechenschaft ablegen, weil ich keine Kinder will, sondern Du, weil Du plötzlich welche willst. Also: Warum?

**CONSTANZE**

Ich weiß nicht. Ich will halt.

**MAGNUS**

Das nenne ich ein echtes Argument, eine neue Existenz in die Welt zu pflanzen:

„Ich weiß nicht, ich will halt.“ Gleiches dürfte sich Dschingis Khan gesagt haben, als er die Eroberung Chinas in Angriff nahm.

**CONSTANZE**

Man kann mit Dir nicht reden.

**MAGNUS**

Man kann sehr wohl mit mir reden. Ich werde nur etwas unleidlich, wenn die Gesprächsergebnisse 5 Minuten später über den Haufen geworfen werden. Wir hatten uns auf Kinderlosigkeit geeinigt!

**CONSTANZE**

Dinge ändern sich.

**MAGNUS**

Prinzipien nicht.

**CONSTANZE**

Was ist, wenn ich durch einen Unfall schwanger würde?

**MAGNUS**

Was für einen Unfall?

**CONSTANZE**

Einen Verkehrsunfall. Wenn unverhofft die Verhütung aussetzt. Wie in dem Film, wo der apokalyptische Kreuzritter das Ende der Welt einrührt

und die brünette Kinderkrankenschwester mir nichts Dir nichts mit einem Retter niederkommt.

**MAGNUS**

Du redest von unbefleckter Empfängnis, das hat mit Unfällen nichts zu tun. Oder unterstellst Du der Jungfrau Maria, dass das Christkind Ergebnis unvorhergesehener Temperaturschwankungen war? Übrigens ist ein vorbereiteter Unfall kein Unfall mehr.

**CONSTANZE**

Ich sage lediglich, dass ein Kind, gewollt oder ungewollt, ein Geschenk ist.

**MAGNUS**

Mit dem Unterschied, dass man ungewollte Geschenke zurückgehen lässt.

Der Swing wechselt in „Mack the Knife“. Die Beiden liefern sich eine kurze und gekonnte Einlage des Schautanzens, die sich hinter Astaire und Rogers nicht zu verstecken braucht. Zum Abschluss dreht er sie gekonnt von der Szene. Im Falle eines Zwischenapplauses sollte sie nochmals zurückkehren, beide sich mit Tusch verbeugen wie ein Standardtänzerpaar nach vollzogener Kür.

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

Magnus allein.

**MAGNUS**

Was die eigene Alarmanlage betrifft, so zeitigt eine Beziehung dauerhaften Stromausfall. Eigentlich hätte ich es wissen müssen an jenem Abend meiner „Einführung“, wie Constanze ihn zu nennen beliebt. Als sei ich ein Zäpfchen. Tatsächlich feierten wir den Antritt meines neuen Postens. Was eine nicht bekannte Sesshaftigkeit mit sich brachte. Eine Hütte, ein Garten, eine Existenz. Das Ende der Träume. Dort, wo das Leben kein Abenteuer mehr ist. Keine Vorbereitung mehr auf das, was kommen mag. Aber ist es wirklich so reizlos- anzukommen? Muss man sich wirklich endlos neue Prüfungen konstruieren, bloß weil man bestanden hat? Ist es wirklich so langweilig, ein gut dotiertes Doppelhaushälftendasein zu fristen? Zu reisen, wohin es einen treibt? Sich den Tag einzurichten, wie es einem beliebt? Sie war das doch mit den bekannten Inseln, den Fixpunkten. Sie, nicht ich! Ist so ein bisschen

Brutzeln in Zufriedenheit wirklich der ultimative Konversationskiller? Und ist ein Kind wirklich der Klebstoff, der zwei verlorene Seelen aneinander schweißt? Ich hätte es gut mit ihr alleine ausgehalten. Obwohl sie ist wie sie ist. Aber mich hat ja niemand gefragt.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit.**

Constanze, nun in einem einfachen schwarzen Kostüm, tritt hinzu.

**CONSTANZE**

Du wirst Dich gewöhnen.

**MAGNUS**

Sprach Gott zu Adam, nachdem er ihn aus dem Paradies geworfen hatte.

**CONSTANZE**

Elternschaft ist keine biblische Katastrophe.

**MAGNUS**

Nein, schlimmer.

Sie führt seine Hand auf ihren Bauch.

**CONSTANZE**

Es wäre schön, Du könntest Deine Einstellung ändern. Dinge geschehen, Magnus, auch wenn man sie nicht vorausplant.

**MAGNUS**

Du hast sie vorausgeplant.

**CONSTANZE**

Du tust, als hätte ich eine Verschwörung gegen Dich angezettelt.

**MAGNUS**

Wenn nicht Du, wer dann?

**CONSTANZE**

Ich kann das Schicksal ebenso wenig kontrollieren wie Du. Es ist passiert. Ich habe es nicht vorherbestimmt, aber auch nicht ausgeschlossen. Kannst Du Dich nicht ein Bisschen mit mir freuen?

**MAGNUS**

Du kommst wie der Weihnachtsmann mit der ungebetenen Überraschung durch den Kamin gerödelt und erwartest, dass ich mich freue wie Du mir den Teppich versaust! Was, wenn nicht? Willst Du mir dann mit der Rute den blanken Hintern versohlen?

**CONSTANZE**

Verdient hättest Du's.

**MAGNUS**

Danke. Deine Züchtigungen kannst Du ja ab demnächst an der Krönung unserer Liebe vornehmen.

**CONSTANZE**

Ist unsere Liebe denn noch eine Liebe?

Seichter Lichtwechsel in die Gegenwart.

**MAGNUS**

War unsere Liebe je eine Liebe?

**CONSTANZE**

Mach Dich bitte fertig, ja?

**MAGNUS**

Ich bin fertig.

**CONSTANZE**

Ich verlange nichts Unmögliches von Dir. Lediglich, dass Du Dich dem Anlass entsprechend herrichstest.

**MAGNUS**

Du tust, als ginge es zu einem Staatsbegräbnis.

**CONSTANZE**

Keinem Staatsbegräbnis.

Die beiden schauen sich an. Zögerlich löst Magnus den Blick, geht langsam ab.

Vorhang.

## 2.SIE

### Vergangenheit. Kino.

Constanze und Magnus in ihren Stühlen als Kinositzen. Sie schauen gemeinsam einen Science Fiction. Sie hoch konzentriert, er etwas gelangweilt. Indifferente Stimmgeräusche von der Leinwand, zwischendrin Krawumm, flimmerndes Licht. Ihre Beine sind um seine geknotet, in ihrem Gesicht lesen wir das Geschehen der Leinwand. Gebannt tastet sie nach der Popcorntüte in beider Mitte, wühlt raschelnd, führt die Hand zum Mund, erkennt dann erst, dass sie leer, ergo das Popcorn alle ist. Von der Leinwand ein Frauenschrei, Musik vom Theremin, wie es in den Horrorfilmen der 50'er Jahre verwendet wurde. Magnus wird kurzzeitig aufmerksam.

#### **MAGNUS**

Hat sie das wirklich getan?

#### **CONSTANZE**

Was?

#### **MAGNUS**

Dem Glibberwesen das Hirn weggepustet.

#### **CONSTANZE**

Das wächst nach.

#### **MAGNUS**

Hätte ich ihr gar nicht zugetraut.

#### **CONSTANZE**

Weil sie eine Frau ist?

#### **MAGNUS**

Ich dachte, da existiert eine erotische Spannung zwischen dem Glibber und ihr.

#### **CONSTANZE**

Frauen töten von jeher, was sie lieben. Das hat Tradition, da kennen wir nichts. Denk nur mal an Medea. Zur Scheidung von Jason macht sie beiden Sprösslingen den Garaus.

#### **MAGNUS**

Womit zumindest die Sorgerechtsfrage geklärt wäre.

**CONSTANZE**

Oder Lady Macbeth. Im Grunde ist der Königsmord und damit auch der Tod ihres eigenen Gatten auf deren Mist gewachsen. Eine ziemliche Schlampe, wenn Du mich fragst- ich darf das sagen, ohne dass es chauvinistisch klingt.

**MAGNUS**

Man spricht nicht umsonst von der „Starken Frau an seiner Seite“.

**CONSTANZE**

An wessen Seite?

**MAGNUS**

An jedermanns Seite. Hinter jedem Tyrannen in entscheidender Position steht eine starke Frau, die ihm die Stange hält.

**CONSTANZE**

Tönt schweinisch.

**MAGNUS**

Mit Absicht.

**CONSTANZE**

Dachte ich mir.

**MAGNUS**

Noch Popcorn?

**CONSTANZE**

Gerne. Und Chips. Und Erdnüsschen. Und Cola. Und diese schaumigen Süßbrocken, die im Mund wachsen. Und die sauren Schlangen zum Plombenziehen. Und-

**MAGNUS**

Ich sage ihm, er soll mir von allem etwas auftun.

**CONSTANZE**

Das wird das Gescheiteste sein.

Magnus schleicht sich durch die (imaginäre) Reihe hinaus. Ab.

**Lichtwechsel. Gegenwart.**



## CONSTANZE

Natürlich war mir von Anfang an klar, dass er nicht zu mir passt. Bin ja nicht doof. Aber es gibt da zwei Binsenweisheiten, die bei näherer Betrachtung einen erstaunlichen Wahrheitsgehalt bergen.

Erstens:

Gegensätze ziehen sich an.

Und zweitens:

Was nicht passt wird passend gemacht.

Ich fand ihn so süß in seiner altmodischen Art. Wie er mir den Hof machte. So tat, als würde er meine Filme mögen. Mir die Türe aufhielt, mir aus dem Mantel half, den Stuhl unter den Hintern schob, Blumen brachte. Eine fremdartige Höflichkeit, wie man sie aus dem Sonntagnachmittagprogramm im TV kennt. Der geborene Schwarzweiß-Galan.

Ein Mann, wie ein Schnupfen:

Hast Du ihn erstmal hängen, wirst Du ihn nicht mehr los.

Eigentlich habe ich ihn meiner Mutter zu verdanken. Mein Lebtage hatte ich mir einen Spaß daraus gemacht, genau die Kerle anzuschleppen, vor denen sie mich immer warnte. Das Interessanteste an denen waren Muttis Krisen.

*(Als Mutter:)* „Kind, was soll nur aus Dir werden?“

*(Als Constanze:)* „Ich weiß nicht, Mutti, sag Du's mir.“

*(Als Mutter:)* „Ich wage es nicht auszusprechen.“

Meine Mutter war die Generalin, ich der Deserteur. Dann folgte die große Zeitenwende.

*(Als Mutter:)* „Das ist aber ein reizender Mann, dieser Magnus.“

*(Als Constanze:)* „Du solltest das noch ein paar Mal wiederholen, wenn Du willst, dass ich ihn in die Wüste schicke.“

An dem Tag begriff sie das Prinzip der umgekehrten Psychologie. Und ich, dass unverhoffte Anpassung die Krönung der Opposition ist.

Wahrscheinlich habe ich mich so konsequent in Magnus verbissen, weil Mutter niemals damit gerechnet hätte.

## Lichtwechsel. Vergangenheit. Kino.

Sie im Kinositz, flimmernder Film, indifferente Geräusche von Dialog, er drängt sich, bewaffnet mit einem Übermaß an Nahrung, durch die Reihe, lässt sich nieder, Therenin- Musik.

**MAGNUS**

Und? Hat sie es ausgeknipst?

**CONSTANZE**

Das Ding ist zäh. Schlägst Du ihm was ab, wächst es doppelt nach.

**MAGNUS**

Wie im richtigen Leben.

**CONSTANZE**

Ich fürchte, es strebt die Weltherrschaft an.

**MAGNUS**

Ob es ihm gelingen wird?

**CONSTANZE**

Nein.

**MAGNUS**

Sicher?

**CONSTANZE**

Ich kenne den Film auswendig.

**MAGNUS**

Natürlich.

Sie schauen kurz. Unter dem folgenden Dialog wenden sie den Blick nicht von der Leinwand.

**MAGNUS**

Ich habe mir Gedanken gemacht.

**CONSTANZE**

Schön.

**MAGNUS**

Über die Starke Frau.

**CONSTANZE**

Die im Film?

**MAGNUS**

Die starke Frau an sich. An sich und an seiner Seite. Glaubst Du, jeder Mann braucht so eine?

**CONSTANZE**

Kommt drauf an.

**MAGNUS**

Worauf?

**CONSTANZE**

Wie viel Stärke er verträgt. Ich beispielsweise bin sicher ein kräftiges Exemplar. Für die meisten Männer wäre ich eine Überdosis.

**MAGNUS**

Auch für mich?

Stille.

**CONSTANZE**

War das ein Antrag jetzt?

Stille.

**MAGNUS**

Ja.

### **Traumlicht.**

Constanze steigt aus der Situation aus, während Magnus in seinem Sitz verharrt.

**CONSTANZE**

Mutti, was würdest Du sagen, wenn ich heirate?

„Kommt drauf an, wen. Oder besser: Was?“

Denk Dir: Ein menschliches Wesen. Einen Mann! Magnus. Das ist der, der Dich immer mit Usambaraveilchen eindeckt. Er hat mir während eines drittklassigen Fantasystreifens einen Antrag gemacht.

„Wurde er gezwungen? Hast Du ihn unter Drogen gesetzt?“

Ganz freiwillig, an der Stelle, wo dem außerirdischen Ding zum 13.Mal der Schädel platzt.

„Wo ist der Haken?“

Es gibt keinen Haken.

„Bei Dir gibt es immer einen Haken. Du bist der Haken.“

Nun sag schon: Soll ich annehmen? Ich muss es wissen, ehe der Abspann läuft.

„Sag nein.“

Also gut.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit. Kino.**

Wie gehabt das flimmernde Licht, die Geräusche von der Leinwand her, Constanze platziert sich neben Magnus.

**CONSTANZE**

Ja.

**MAGNUS**

Was- ja?

**CONSTANZE**

Ich nehme an.

Die beiden schauen sich an.

### **Lichtwechsel. Gegenwart.**

Constanze löst den Blick, steht auf.

**CONSTANZE**

Du hast Dich immer noch nicht fertig gemacht.

**MAGNUS** *auf die Süßigkeiten*

Ich habe die Vorratskammer aufgeräumt. Schau, was ich gefunden habe.

Ich dachte, Du seiest auf Diät?

**CONSTANZE**

Wäre ich nicht auf Diät, wärest Du nicht fündig geworden.

**MAGNUS**

Ist es eigentlich normal, dass Frauen ab einem gewissen Alter dem Irrglauben aufsitzen, gesunde Kost mache sie zu besseren Menschen?

**CONSTANZE**

Genauso normal wie die Tatsache, dass Männer ab einem gewissen Alter glauben, sie seien nun reif und abgehangen genug für Frischfleisch.

**MAGNUS**

Ist es eigentlich typisch weiblich, für die persönliche Eitelkeit das Auge des Betrachters verantwortlich zu machen?

**CONSTANZE**

Ist es eigentlich typisch männlich, die Schuld für den Verfall bei der Frau zu suchen?

**MAGNUS**

Ich habe die Schuld nie bei Dir gesucht.

**CONSTANZE**

Nein, Du hast sie mir gegeben.

**MAGNUS**

Nicht dafür, dass wir älter wurden.

**CONSTANZE**

Aber dafür, dass das Leben nicht so verlief, wie Du es Dir vorstelltest.

**MAGNUS**

Ich hatte keine festen Vorstellungen.

**CONSTANZE**

Stimmt, Du warst stets wie Dein Sternzeichen: Vage. Vage genug, dass alles immer irgendwie falsch war- egal wie es lief. Und in mir hattest Du die dankbare Verantwortliche. Du machtest mir den Antrag- ich war Schuld am Ehealltag, weil ich ihn annahm. Du bekamst das Jobangebot- ich war Schuld an der Sesshaftigkeit, weil ich Dir nicht abriet. Du warst nie jung- ich war Schuld daran, weil ich Dich nie wie ein Kind behandelte. Du betrachtetest unsere Beziehung als gescheitert, weil ich es wagte, ein Kind zu bekommen.

**MAGNUS**

Lass Hannah aus dem Spiel.

**CONSTANZE**

Ich habe das Spiel nicht begonnen. Aber ich bin Schuld, dass wir es verloren, weil ich Dir die Regeln nicht diktierte.

**MAGNUS**

Es geht nicht ums Verlieren oder Gewinnen.

**CONSTANZE**

Das sagst Du mir?

**MAGNUS**

Wenn Du die Beziehung zwischen zwei Menschen schon als Spiel bezeichnest, dann kann es doch nur darum gehen, mit möglichst viel Spaß an der Freude aneinander die hübschesten Scharaden abzuarbeiten. Züge aneinander zu vollziehen, die nie zum Matt des Partners führen. Hat einer verloren, haben beide verloren.

**CONSTANZE**

Was soll der Vortrag?

**MAGNUS**

Du hast das Spiel durchbrochen, als Du die Regeln über den Haufen geworfen hast.

**CONSTANZE**

Nicht schon wieder!

**MAGNUS**

Wie soll das Miteinander funktionieren, wenn Du einfach eine dritte Partei ans Brett holst?

**CONSTANZE**

Diese dritte Partei war unsere Tochter!

**MAGNUS**

Deine Tochter!

Er geht ab.

**CONSTANZE**

Natürlich ist es nicht einfach für einen Mann, einsam an der Frauenfront. Ich alleine war ja schon in der Überzahl. Aber als Hannah hinzukam und sich herausstellte, dass sie sich kräftig an meinem Genpool bedient hatte-

klar war er da der Unterlegene. Aber das haben wir nie heraushängen lassen. Mussten wir auch nicht. Manchmal frage ich mich, was gewesen wäre, wenn ich statt Hannah einen Hanno zur Welt gebracht hätte. Oder statt eines Kindes eine ganze Kinderschar.

### **Lichtwechsel. Traumlicht.**

Constanze und der später auftretende Magnus spielen im Gestus gediegenen Bauerntheaters.

#### **STIMME MAGNUS**

Weib!

#### **CONSTANZE**

War dies Organ die Stimm des göttergleichen Gatten?

Die Sonne steht noch gar nicht tief und wirft auch keine Schatten!

#### **STIMME MAGNUS**

Weib! Brotzeit!

#### **CONSTANZE**

Nichts ist gerichtet! Nicht's Gericht

Die Tafel nicht und auch nicht ich!

Magnus erscheint, mit Gummistiefeln und in bäuerlicher Tracht nebst Mistgabel.

#### **MAGNUS**

Einen Kohldampf hab ich, Weib.

Bring Käs und Speck, vom Brot den Laib.

#### **CONSTANZE**

Heut bist Du aber früh dran, Mann.

Er lässt sich nieder und von seiner Frau die Stiefel ausziehen, indem sie sich vornüber seine Beine stellt und er sich rücklings in ihr Hinterteil stemmt.

#### **MAGNUS**

Das Feld ist bestellt. Alles ist recht.

Doch geht's an die Ernte, braucht's einen Knecht.

**CONSTANZE**

Ich sehe schon, es fehlt ein Sohn.

**MAGNUS**

Weiberwirtschaft ist Misswirtschaft.

**CONSTANZE**

Die Tochter allein interessiert kein Schwein.

**MAGNUS**

Die Tochter sollte zünftig fasten.

Die Mitgift wird uns schwer belasten.

**CONSTANZE**

Du hast uns nicht verstoßen, Mann,

obwohl ich mit ihr niederkam.

Du bist so gönnerhaft, so gütig-

womit hab ich denn bloß verdient Dich?

**MAGNUS**

Mein Edler Sinn lässt sich nicht leugnen-

komm, lass uns einen Knaben zeugen.

**CONSTANZE**

Vor oder nach der Brotzeit, Meister?

**MAGNUS**

Auf in die Kammer, ich werd Dich begeistern.

Er stapft ab, sie, seine Stiefel in der Hand, einige Schritte hinterher, wird dann aber gestoppt durch den

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

Sie erwacht aus ihrem Tagtraum, wirft ihm erbost die Stiefel hinterher.

**CONSTANZE**

So hast Du Dir das gedacht, was? Wie kommt es eigentlich, dass bestimmte Männerphantasien sich beharrlich halten- trotz Zivilisation?

Ginge es nach der holden Männlichkeit, wir würden immer noch in mummeligen Höhlen hausen und die Frage des Geschlechterkampfes per Keulenschlag klären. Ich bin sicher, die Erkundung des Feuers, die Erfindung des Rads und von allem, was danach kam, ist uns Frauen zu



verdanken. Reiner Pragmatismus! Wir hatten einfach die Nase voll davon, uns von rohem Mammutfleisch zu ernähren. Und weil uns die Konversation über „Agga Agga“ und „Urrg“ auch nicht abendfüllend erschien, schöpften wir ganz nebenbei die Sprache. Unser Hauptkunststück bestand zweifellos darin, unseren Männern den Trugschluss einzutrichtern, sie hätten all das aus der Taufe gehoben, was uns vom Tier unterscheidet. Aus Bequemlichkeit ließen wir sie in dem Glauben- aus Harmoniesucht, Konfliktscheu. Und natürlich aus Angst. Vor der Keule.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit.**

Magnus tritt, sehr erregt, auf. Unter dem folgenden Disput tritt er mehrmals nach verschiedenen Seiten ab und auf. Dabei zieht er sich dauernd um, trägt mal jenes Jackett, mal diesen Schlips, das Hemd aus der Hose, etc... Lediglich der letzte Ab- und Auftritt wird per Regieanweisung kenntlich gemacht.

#### **MAGNUS**

Ich möchte wissen, was Du Dir dabei denkst!

#### **CONSTANZE**

Wobei?

#### **MAGNUS**

Deinem ständigen Gerede von Kindern!

#### **CONSTANZE**

Wieso interessiert Dich plötzlich, was ich denke? Normalerweise ist für Euch doch Frau und Verstand ein Widerspruch in sich selbst. Sobald wir aber etwas äußern, was Euch gerade nicht in den Kram passt, verlangt Ihr nach dem philosophischen Unterbau. Da stimmt doch was nicht.

#### **MAGNUS**

Mit Dir stimmt was nicht.

#### **CONSTANZE**

Zumindest in diesem Punkt stimmst Du mit Mutter überein. Das war ihr erster Kommentar nach meiner Geburt.

#### **MAGNUS**

Ich dachte, sie sagte, Du seiest nicht ganz dicht.

**CONSTANZE**

Das meinte sie, als sie mich auf dem Arm hielt. Sie dachte, ich habe ein Leck. Keiner hatte ihr verraten, dass man Babys Windeln anlegen muss. Sie glaubte, ich komme stubenrein zur Welt, wir würden uns per Handschlag begrüßen und ich mich sogleich in eine Schule für Höhere Töchter verabschieden. Da war die riesige Enttäuschung natürlich vorprogrammiert.

**MAGNUS**

Deine Kindheit war ein einziger Albtraum- und trotzdem hast Du nichts anderes im Kopf, als diese Talfahrt mit eigenem Spross zu wiederholen! Und komme mir nicht mit der Plattitüde, Du wollest „alles besser“ und „die Fehler der Eltern wieder gutmachen“.

**CONSTANZE**

Wollen wir das nicht alle?

**MAGNUS**

Ich wurde von stinkbürgerlichen Stinklangweilern zu einem stinkspießigen Stinktier erzogen. Wenn ich wirklich etwas besser machen will, lass ich die Finger vom Nachwuchs.

**CONSTANZE**

Wieso sagt man eigentlich Spießer? „Gespießter“ trifft es doch viel eher.

**MAGNUS**

Lenk nicht ab!

**CONSTANZE**

Ich weiß nicht, warum Du Dich so sehr gegen Kinder sträubst. Du hast Dich doch immer wunderbar mit Deinen Eltern verstanden! Ihr habt Euch herrlich miteinander gelangweilt und dabei von Herzen gern gehabt. Ginge man nach dem gesunden Menschenverstand, dann müsstest Du ganz versessen auf Nachwuchs sein, und ich müsste ihn ablehnen.

**MAGNUS**

Einmal ganz abgesehen davon, dass wir uns in der Ablehnung mal einig waren- das eigentlich Schlimme ist doch nicht, was wir mit unseren Kindern machen, sondern was sie aus uns machen!

Parksituation.

**CONSTANZE** *wie eine Idiotin*

Ei, gucki gucki! Hatta macht Hattsi! Und Hatta macht Nucki! Oi oi oi!

Parksituation endet.

**MAGNUS**

Damit wolltest Du wohl sagen, dass ein Kind erkältet ist, das andere schläft. An jedem Spielplatz hältst Du an wie vor einem Schaufenster und machst Dich zum Narren. Beim Spaziergang ist das schon schwer auszuhalten. Aber den ganzen Tag lang? Unerträglich!

**CONSTANZE**

Ist Dir schon mal in den Sinn gekommen, dass Kinder unser Leben bereichern könnten?

**MAGNUS**

Ja, um Zellstoff. Und ist Dir schon mal in den Sinn gekommen, dass Kinder uns berauben könnten? Unseres Schlafes, unserer Freiheit?

Magnus ab.

**CONSTANZE**

Ein Übermaß an Freiheit ist auch bloß bessere Gefangenschaft.

**STIMME MAGNUS**

So ein Schwachsinn!

**CONSTANZE**

Wir drehen uns im Kreis.

### **Lichtwechsel. Gegenwart.**

Er erscheint nach seinem letzten Abgang im langen Oberhemd, mit Boxershorts, Socken und putzig-altmodischen Strumpfhaltern.

**MAGNUS**

Wir drehen uns im Kreis, weil Du das Steuer immer herumreißt.

**CONSTANZE**

Du bist ja noch nicht fertig.

**MAGNUS**

Ich sag's ja.

**CONSTANZE**

Die einfachste Aufgabe wird bei Dir zur Schwerstarbeit. Ich bitte Dich, Dich anzuziehen. Du mistest daraufhin zunächst die Speisekammer aus, räumst Möbel um, weißelst die Wände, nimmst städtebauliche Maßnahmen in Angriff, beginnst Studien, planst Putschversuche, umkreist mehrfach den Globus, hisst Fahnen auf fremden Planeten- und schaffst nichtmals die frische Unterhose.

**MAGNUS**

Wohl trage ich saubere Unterwäsche!

**CONSTANZE**

Das war ein Bild!

**MAGNUS**

Gott beschütze uns- sie wird metaphorisch.

**CONSTANZE**

Wenigstens nennst Du mich „SIE“ und nicht mehr „ES“, wie früher.  
„Kommt rein, ES ist gefüttert!“

**MAGNUS**

Das war während Deiner Heißhungerphase. Da musste ich Vorhängeschlösser an den Kühlschrank montieren; mit Nummernkombination. Die hast Du dann in stundenlanger Kleinstarbeit geknackt. Morgens überprüfte ich, ob ich noch alle Haare auf dem Kopfe habe, oder ob Du in Deiner Hungersnot auf meinem Schädel gegrast hast. Hier wie in allem bist Du eine Extremistin.

**CONSTANZE**

Als sei ich ein kannibalischer Reißwolf...

**MAGNUS**

Und wenn ich den Bekanntenkreis in heiterem Tone auf Dein Hüngechen hinwies, dann tat ich das bloß, um Dir hintergründig-ironisch zu vermitteln, dass Du auf dem besten Wege zur Dampfwalze warst.

**CONSTANZE**

„Nicht den Korbstuhl anbieten- ES bricht durch!“ „Lasst ES nicht in den Aufzug- der bleibt sonst unten!“ „Reserviert 3 Plätze mehr- ES kommt mit.“

**MAGNUS**

Du warst eben ein ziemlicher Moppel.

**CONSTANZE**

Ich war schwanger!

**MAGNUS**

Quatsch, das war lange nach Deiner Schwangerschaft. Anfangs hast Du's aufs Stillen geschoben. Als seiest Du ein Molkereibetrieb, der ständig nachladen muss, um zu produzieren. Danach waren es die Breichen, die Du vorkosten und deren Reste Du natürlich aufessen musstest. Hätte man Dir die ausgeleckten Gläser nicht entrissen, auch die hättest Du verschluckt. Dann saßest Du die ganze Nacht vor dem Fernseher und schautest epochale Werke wie „Der Gigant vom Jupiter“, „Die Rückkehr des Giganten vom Jupiter“, „Der Sohn des Giganten vom Jupiter“ oder „Die Rache des Sohns des Giganten vom Jupiter“. Und dabei hast Du wahllos alles in Dich hineingefressen- wie ein Mastschwein! Fragte man Dich, dann schobst Du Deinen Zustand auf die Wochenbettdepression- dabei war das Kind schon 2 Jahre alt!

**CONSTANZE**

Und statt mir Verständnis entgegenzubringen, packtest Du den Vorschlaghammer aus!

**MAGNUS**

Es hat doch genutzt! Du hast Dich zusammengerissen und ein paar Tonnen abgespeckt.

**CONSTANZE**

Aber um was für einen Preis.

**MAGNUS**

Sonst wärest Du als lebensmüder Wal gestrandet.

**CONSTANZE**

Ach so! Deine Anfeindungen waren also nichts als-

**MAGNUS**

Gut gemeinte Denkanstöße.

**CONSTANZE**

Der Kampfhund als Wohltäter- ich danke.

**MAGNUS**

Was kommst Du eigentlich dauernd mit Schnee von Gestern?

**CONSTANZE**

Das ist kein Schnee von Gestern, Magnus, Du sorgst stets für Neuschnee.

**MAGNUS**

Und Du wirfst mir vor, wir drehten uns im Kreis.

**CONSTANZE**

Lass es, Magnus. Zieh Dich an. Irgendwas. Geh als Trauriger Clown oder Dummer August, als Zampano oder Riese vom Berge, oder bleibe so abgehalftert wie Du bist. Aber lamentier nicht weiter. Du machst mir Migräne.

**MAGNUS**

Ich gehe Dir nicht an die Nieren?

**CONSTANZE**

Die spüre ich schon gar nicht mehr.

**MAGNUS**

Ich bereite Dir keine Magengeschwüre? Keine Gallenkoliken?

**CONSTANZE**

Du hast Dich konsequent von unten nach oben vorgearbeitet. Aktuell sprengst Du mir den Schädel.

**MAGNUS** *wie einen Kinderreim*

Und wenn ich oben fertig bin/ ist unten wieder Neubeginn.

Er hüpfte albern ab.

**CONSTANZE**

Liebe Mutti,

Als Du fragtest „Wie, noch ein Kind?“ bezog ich das auf mich. Heute weiß ich, dass Du ihn meintest.

Ist es so, dass Frauen ihre Männer immer zu Kindern erziehen? Oder wollen Männer die ewigen Söhne sein? Wer nötigt da wen?

Du hast Vater solange in seinem Sessel festgehalten, bis er eins wurde mit den Polstern. Ich erinnere ihn nur in seinem Ruhesitz. Du hast zwar immer behauptet, er würde am Tage ins Büro gehen. Aber ich halte das

für ein Gerücht. Du hast ihn wie eine Staffel von Oma übernommen und bis in den Lebensabend hinein bemuttert. Ihn und meine Brüder, die Du irgendwann anderen Frauen weiter vermacht hast.

Wir trainieren ihnen Sitzfleisch an und beklagen uns über ihre mangelnde Beweglichkeit. Wir machen aus ihnen unmündige Couchzombies und beweinen die Tristesse des Alltags mit ihnen.

Leise setzt Thereminmusik ein.

### **CONSTANZE**

Andererseits:

Ich zeigte mich eigentlich immer resistent gegen Deine Pädagogik, Mutti, und trotzdem geriet mein Gatte zum nörgelnden und nöhlenden Kleinkind. Ist die Betreuungssucht also genetisch bedingt? Oder steckt dahinter eine Jahrtausende alte Verschwörung?

Um ehrlich zu sein:

Ich bin hinter die Lösung dieses Rätsels gekommen, denn in Wahrheit heiße ich nicht Constanze, sondern bin...

Die Musik schwillt dramatisch an.

### **Traumlicht.**

### **CONSTANZE**

... die Venusglucke!

Vom Himmel fällt eine futuristische Laserkanone, die sie auffängt. Zur anschwellenden Musik ertönt dramatisch die Stimme von Magnus. Ein bisschen Zauber wie Wind, Nebel und Leonidenhagel kann nicht schaden. Dazu die Musik eines Vorspanns, der, phantasievoll gestaltet, ruhig stattfinden darf. Darunter ertönt die Stimme Magnus'.

### **STIMME MAGNUS**

Liebes Publikum, werte Opfer! Nach den Welterfolgen von „Venusglucke und die Schande des Kosmos“ und „Venusglucke 2- Götterdämmerung

am Uterus... Uranus“ werden Sie diesen Sommer Zeuge des erschütternden dritten Teils der Saga „Venusglücke und die Testosteronlüge“!

Die Musik beruhigt sich etwas, über die Szene schwebt, an der Angel, eine Fliegende Untertasse.

**STIMME MAGNUS**

Wir erinnern uns: Am Ende der letzten Folge ließ sich unsere universale Heldin in Abänderung ihrer Flugroute nach erfolgreicher Mission auf der Erde absetzen.

**CONSTANZE** *in ein imaginäres Funkgerät*

Hallo Venus, hier Glücke.

**STIMME MAGNUS**

Kein Funkkontakt.

**CONSTANZE**

Mist, kein Funkkontakt.

**STIMME MAGNUS**

Ich erwähnte es bereits.

**CONSTANZE**

Verzeihung.

**STIMME MAGNUS**

Schon vergessen. Nun sieht sich die intergalaktische Soldatin in ihrem größten Kampf ganz auf sich allein gestellt.

**CONSTANZE**

Krieg dem Männerkompott!

**STIMME MAGNUS**

Ich dachte Männerkomplott.

**CONSTANZE**

Der Kompott ist das Komplott!

**STIMME MAGNUS**

Ach so.



Sie „sichert“ unter dem Folgetext, die Laserkanone im Anschlag, den Raum, vermutet hinten wie vorne potentielle Angreifer und wirkt leidlich paranoid. Die Musik tritt in den Hintergrund und unterstreicht das Treiben.

**CONSTANZE**

Bei meinem letzten Manöver fand ich heraus, dass der Blaue Planet in Grauer Vorzeit nur von Frauen besiedelt war.

**STIMME MAGNUS**

Deshalb Mutter Erde?

**CONSTANZE**

Ganz genau. Die Damen lebten in Friede und mit Freude nebst Eierkuchen, fristeten ihr Dasein mit gesitteter Konversation, munterer Arbeit auf dem Felde und heiterer Jagd im Walde. Nach vollbrachtem Tagwerk sammelten sie sich zu neckischen Spielen oder geistvollen Kunstdarbietungen in den Tempeln der Muse und Muße, die sie mit Dezenz und Geschmack stilvoll errichtet und eingerichtet hatten. Die Erde war ein Hort hehrer Harmonie und zufriedenen Zusammenlebens. Und dergestalt war auch die Fortpflanzung geregelt: Bei Bedarf taten es die Frauen den Tulpen gleich und bestäubten sich selbst.

**STIMME MAGNUS**

Wie gähnend fade!

**CONSTANZE**

So tönte es neidisch vom Uranus her, wo der raue, barbarische Männerkompott hauste und sein waberndes, wabbelndes Unwesen trieb.

**STIMME MAGNUS**

Kommt Jungs! Den Planeten hier haben wir zugrunde gerichtet! Machen wir uns über die öde Erde her!

**CONSTANZE**

Gerülpst, getan.

Ein weiteres, extrem ekliges Raumschiff kreuzt an der Angel die Szene.

## **CONSTANZE**

So fiel der üble Testosteronkompott auf der friedlichen Erde ein. Und weil der Brei nicht nur bösartig sondern auch noch raffitückisch hinterhältig war, verkleidete er sich als attraktiver Menschhauf bestehend aus Bizeps, Trizeps und Penis, appellierte an unsere niedersten Instinkte und machte das Frauenparadies zunichte. Sie pflanzten uns Eileiter ein und erklärten uns zu Gebärmüttern. Sie machten sich unerlässlich und ließen uns vergessen, dass wir ohne sie viel besser ausgekommen waren. Und schließlich schrieben sie sich das, was wir erschufen, auf ihre Fahnen. *(Mit flammender Verve:)* Frauen dieser Welt- erkennt, von wem Ihr seit Epochen unterjocht, ausgenommen und grenzenlos genervt werdet! Reißt Euren Nebenmännern die Masken vom Gesicht und blickt in ihre Fratzen! Entlarvt sie als das, was sie wirklich sind: Unmenschlicher Hormonkompott!

Magnus erscheint im Kostüm des Männerkompotts. Das ist ein Mittelding zwischen Riesenoktopus und Spaghetti Bolognese in Gelantine. Bedrohlich zappelt er mit seinen „Fangarmen“ oder... was auch immer. Das Ganze unter bedrohlicher Musik.

## **MAGNUS**

Wir haben Euch die Pyramiden gebracht! Die Zeichen in den Weizenfeldern! Stonehenge! Und diese traurigen Tuffstein-Statuetten auf den Osterinseln!

## **CONSTANZE**

Tinnef!

## **MAGNUS**

Stoppt das Donnerweib! Sie deckt die ganze herrliche Verschwörung auf!

Der epochale Kampf beginnt. Unter anschwellender Musik feuert Constanze mehrfach mit der sprühenden Laserkanone auf das Alien, bis sie ihrer Waffe verlustig geht. Der Magnuskompott macht sich über seine Frau her, ein wüstes Handgemenge, es sieht beinahe so aus, als würde sie verlieren. Sie gehen zu Boden, da bedient sie sich eines besonderen Kniffs und beginnt, ihn zu kitzeln. Das streckt ihn nieder, er fällt auf den Rücken, sie gewinnt die Oberhand.

**MAGNUS** *hysterisch lachend*

Gnade! Gnade! Ich gebe mich geschlagen!

Lachend entledigt sich der Besiegte seines Kompottkostüms. Auch sie lacht. Beide sind sehr gelöst. Er trägt, wie wir nun sehen, einen weißen Smoking, dazu schwarze Lackschuhe- sehr elegant. Ende der Musik.

**CONSTANZE**

Und wieder hat das Gute über das Böse gesiegt.

### **Lichtwechsel. Gegenwart.**

Die beiden sitzen ein Weilchen beieinander, in vertrauter, etwas stumpfer Stille, unterbrochen durch Lachen, mal gemeinsam, mal jeder für sich.

**MAGNUS**

Schalten Sie auch das nächste Mal ein und bezeugen Sie, wie die Welt der Venusglucke ohne ihren verhassten Männerkompott in Stumpfsinn und Langeweile versandet.

**CONSTANZE**

Das hättest Du wohl gerne?

**MAGNUS**

Ja, das hätte ich gerne.

Sie schaut ihn an.

**CONSTANZE**

Fesch siehst Du aus.

**MAGNUS**

Firma dankt.

**CONSTANZE** *auf den Anzug*

Ist der gekauft oder geliehen?

**MAGNUS**

Den habe ich gerade eben flugs selbst geschneidert.

**CONSTANZE**

Seit wann hast Du ihn?

**MAGNUS**

Seit ein paar Tagen.

**CONSTANZE**

Und tust so, als wärst Du nicht vorbereitet.

**MAGNUS**

Natürlich.

**CONSTANZE**

Bloß um mich zu ärgern.

**MAGNUS**

Um Dich zu überraschen.

**CONSTANZE**

Das läuft auf dasselbe hinaus.

**MAGNUS**

Ich hatte verschiedene Varianten zur Auswahl. Besonders hatte es mir das Kostüm eines Rosa Plüschhasen angetan. Leider hatten sie es in meiner Größe nicht vorrätig. Also entschied ich mich für die Schneeflocke.

**CONSTANZE**

Du bist eine Schneeflocke?

**MAGNUS**

Eine elegante Schneeflocke. Bevor sie den Asphalt küsst.

**CONSTANZE**

Deine Schuhe passen nicht zur Schneeflocke.

**MAGNUS**

Leider nein. Ich wollte welche aus Robbenfell. Aber das darf hierzulande nicht eingeführt werden.

**CONSTANZE**

Eine Schande.

**MAGNUS**

Nichtwahr?

**CONSTANZE**

Man kann den Tierschutz auch übertreiben.

**MAGNUS**

Meine Rede.

**CONSTANZE**

Ich wollte als Cassandra, die Riesenschildkröte, gehen. Mit einem Panzer aus Elfenbein. Aber Elfenbein ist ja auch so schwierig zu bekommen.

**MAGNUS**

Wem sagst Du das?

**CONSTANZE**

Ganz zu schweigen von Krötenleder---

**MAGNUS**

Da gibt es indes eine erschwingliche Alternative- da kann man den gestrafften Damen auf der Sonnebank die Haut abziehen, das sieht genauso aus und ist viiiiel billiger.

**CONSTANZE**

Wusste ich gar nicht.

**MAGNUS**

Ist der dernier crie.

**CONSTANZE**

Sensationell.

**MAGNUS**

Das nächste Mal. Gehen wir heute eben als Schneeflocke und Trauerkloß.

Sie steht auf, streckt ihm die Hand hin, die er ergreift.

**CONSTANZE**

Sind wir soweit?

**MAGNUS**

Werden wir je soweit sein?

Sie hilft ihm auf, will gehen, er hält sie bei der Hand zurück.

**MAGNUS**

Hast Du Dir überlegt---

**CONSTANZE**

Was?

**MAGNUS**

Was wäre, wenn all die Leute, Deine 112 Gäste, erschienen, mit bedeutenden Gesichtern und knurrenden Mägen- nur wir nicht?

**CONSTANZE**

Wozu soll das gut sein?

**MAGNUS**

Ich fände das lustig. Die präparierte Kohorte mit all den vorbereiteten Höflichkeiten, den einstudierten Floskeln, den aufgemalten Visagen, in getragener Erwartung- und nur die Hauptpersonen bleiben aus.

**CONSTANZE**

Mutti verwandelt sich sofort zurück ins alte Krisengebiet.

**MAGNUS**

Während meine Eltern auf der Suche nach dem Buffet orientierungslos in eine verruchte Eckkneipe wanken.

**CONSTANZE**

All die Freunde und Kollegen fragen sich, ob wir endgültig den Verstand verloren haben.

**MAGNUS**

Oder wer von uns wem den Schädel eingeschlagen hat.

**CONSTANZE**

Die Sache hat leider einen Haken.

**MAGNUS**

So? Was für einen?

**CONSTANZE**

Die Hinterbliebenen sind nicht die Hauptpersonen.

Kurze Stille.

**MAGNUS**

Nein, das sind wir wohl nicht.

**Vorhang.**

### 3.ES

#### **Traumlicht.**

Die Szene ein Spielplatz oder verwüstetes Kinderzimmer. Die Utensilien des vorangegangenen Geschehens (Clownskostüm, Laserkanone, Koalabär, Mistgabel, etc...) liegen wie Spuren im Raum verteilt. Constanze- nun im weißen Kleid, das dem Schwarzen des vorangegangenen Akts exakt nachgeschneidert ist- singt ein Kinderlied, dazu „Spieluhrmusik“, während Magnus- im weißen Anzug- verloren durchs Zimmer schreitet.

#### **CONSTANZE**

Blütenweiß und Blütenrein  
Eine Blüte wirst Du sein  
Wirst die Andern überragen  
Deinen Stolz zur Sonne tragen  
Wirst die Winde in Dir wiegen  
Wirst Dich beugen, nicht verbiegen

Blütenrot und Blütenrein  
Eine Blüte wirst Du sein  
Du wirst mit den Möwen lachen  
Wirst die Glut in Dir entfachen  
Du wirst Deine Dornen strecken  
Und Dich nach den Sternen recken

Blütenblau und Blütenrein  
Eine Blüte wirst Du sein  
Wirst auf Wolkenpferden reiten  
Wirst durch Mondenwasser gleiten  
Wirst die Schönste sein von allen  
Wirst geliebt und nicht gefallen

Blütenschwarz und Blütenrein  
Eine Blüte wirst Du sein

Wirst Dein Wachsen und Dein Leben  
In die Frucht des Bodens geben  
Und wirst Du die Blüte schließen  
Werden Engelstränen fließen

## **Lichtwechsel. Vergangenheit.**

**MAGNUS**

Das zur Fraktion feministischer Kinderlieder.

**CONSTANZE**

Gefällt's Dir nicht?

**MAGNUS**

Ich weiß nicht, ob es den Belangen eines Säuglings gerecht wird.

**CONSTANZE**

Meine Kinderfrau sang mir immer von verirrtten Knaben, die im Wald verbotene Beeren essen und daran jämmerlich krepieren.

**MAGNUS**

Oder von liebestollen Prinzen, die auf dem Schwimmwege zu ihrer Angebeteten sang- und klanglos absaufen.

**CONSTANZE**

Meist krönten diese zarten Weisen Märchen von eitlen Stiefmüttern, die sich in glühenden Schuhen zu Tode tanzten.

**MAGNUS**

Oder garstigen Kleinwüchsigen, die sich in Tobsuchtsanfällen selber vierteilten.

**CONSTANZE**

Das gilt in unseren Breitengraden gemeinhin als kindgerechte Unterhaltung.

**MAGNUS**

Auch das hat uns zu dem gemacht, was wir sind.

**CONSTANZE**

Eben darum will ich unsere Tochter damit verschonen.



**MAGNUS**

Du tust gerade so, als sei die frühkindliche Prägung durch Grimms Gesammelte Gräuel ein Verbrechen. Was nicht tötet härtet ab.

**CONSTANZE**

Sprach der Soldat, nachdem ihn die Tretmine beide Beine gekostet hatte.

**MAGNUS**

Es gibt Kulturen, da wird viel heftiger mit dem Nachwuchs umgegangen. Da werden die Kleinen schon mit 3 Jahren zum Teppichknüpfen abgestellt. Oder im Taschendiebstahl geschult. Die Töchter werden von der Wiege weg verheiratet. Ich hörte von primitiven Gesellschaften, wo die Mädchen im zeugungsfähigen Alter von den stammeseigenen Wildhengsten defloriert werden.

**CONSTANZE**

Igitt- ich hätte gar nicht gedacht, dass das geht; rein biologisch.

**MAGNUS**

Ich weiß das auch nur vom Hörensagen. Verbürgt ist das nicht.

**CONSTANZE**

Du meinst also, ich sollte unserer Tochter eingedenk der Tatsache, dass es andernorts Kindersklaverei und Mädchenhandel gibt, zum Einschlafen ruhig Mörderwölfe und toxische Waldbeercocktails zumuten.

**MAGNUS**

Man weiß nie, wozu es gut ist.

**CONSTANZE**

Na denn ---

### Lichtwechsel. Gegenwart.

**CONSTANZE**

Ich wertete es als Erfolg, dass Du Dich für meine Erziehungsmethoden interessierdest.

**MAGNUS**

Was nicht hieß, Du hättest mich beteiligt.

**CONSTANZE**

Als hätte Dich das jemals abgehalten.

**MAGNUS**

Anfangs tat ich mich schwer.

**CONSTANZE**

Es ist schwierig für den Mann, das natürliche Band zwischen Mutter und Neugeborenem zu durchdringen.

**MAGNUS**

Dieses natürliche Band besteht zwischen Hungermaul und Milchmaschine. Damit kann der Vater schlecht konkurrieren.

**CONSTANZE**

Nicht alles ist Nahrungskette.

**MAGNUS**

Alles nicht, aber Vieles. Gib's zu: Ihr Frauen benutzt die Brust als Waffe. Das ultimative Druckmittel, damit der Nachwuchs sich nicht von Euch löst. Der Hunger treibt ihn Euch zu. Hätten diverse Entzündungen Dich nicht gestoppt, Du hättest unsere Tochter Jahrzehntelang gestillt. Bis in die Pubertät hinein. Und darüber hinaus.

**CONSTANZE**

Du hast sie stets als Gegner empfunden, der Dir die Aufmerksamkeit stiehlt.

**MAGNUS**

Irrtum. Der Gegner warst Du.

## Lichtwechsel. Vergangenheit.

**MAGNUS** *stolz*

Denk Dir, wie ich sie heute vom Hort abhole, erzählt mir die Kindergärtnerin, sie habe die Kleine gefragt, was sie denn mal werden wolle wenn sie groß ist. Da schaut Hannah sie mit großen Augen an und antwortet: „Na, Hannah.“

**CONSTANZE**

Wie Mutti sie letztens Gleiches fragte, sagte sie „Kommunistin.“ Seither plädiert Mutter mit strengem Blick auf mich für die Wiedereinführung der Todesstrafe.

**MAGNUS**

Wie die Kassiererin im Supermarkt sie fragt, ob der Lutscher ihr schmeckt, reagiert sie völlig verständnislos: „Sonst würde ich ihn doch nicht essen.“

**CONSTANZE**

Wie sie vorige Woche zu ihrem Elternhaus befragt wurde, meinte sie „Meine Mama ist das schönste Schneeflittchen von der Welt.“ Muss Ergebnis Deiner unsäglichen Märchenstunden sein.

**MAGNUS**

Sag mal, fällt Dir eigentlich gar nichts auf?

**CONSTANZE**

Was sollte mir auffallen?

**MAGNUS**

Jede meiner Geschichten beantwortest Du mit einer Gegengeschichte. Weiß ich etwas Lustiges über unsere Tochter zu berichten, fällt Dir was doppelt Lustiges ein. Habe ich mit ihr Erstaunliches erlebt, zauberst Du Erstaunlicheres aus dem Hut. Jedes kleine Wunder toppst Du mit einer Sensation.

**CONSTANZE**

Ich weiß nicht, worauf Du hinaus willst.

**MAGNUS**

Auch wenn ich ihr etwas mitbringe! Entweder Du machst das Geschenk schlecht oder Du machst es kaputt.

**CONSTANZE**

Stimmt nicht! Noch nie habe ich Hannah etwas kaputtgemacht!

**MAGNUS**

Und was war mit dem ferngesteuerten Krankenwagen?

**CONSTANZE**

Der gilt nicht!

**MAGNUS**

2 Minuten habe ich Dich mit dem Gerät alleine gelassen. 2 Minuten! Und? Totalschaden!

**CONSTANZE**

Das Auto taugte nichts!

**MAGNUS**

Du hast versucht, die Batterien an einer Stelle einzusetzen, die niemals dafür vorgesehen war! Aber was tust Du, statt aufzugeben? Handelst getreu Deinem Motto „Was nicht passt wird passend gemacht“ und hinterlässt nichts als blinde Zerstörung! Wie immer!

**CONSTANZE**

Wenn schon ich als Erwachsene an so einem Spielzeug scheitere- wie soll es einer 5jährigen damit ergehen?

**MAGNUS**

Diese 5jährige hat, wie jeder 5jährige, mehr technischen Sachverstand als Du jemals haben wirst!

**CONSTANZE**

Und was war mit Hannahs Schildkröte?

**MAGNUS**

Was soll mit der gewesen sein?

**CONSTANZE**

Die hast Du im Garten verbuddelt, weil sie sich nicht mehr bewegte.

**MAGNUS**

Sie war tot.

**CONSTANZE**

Sie hielt ihren Winterschlaf, Du--- Du--- Amphibienkiller!

**MAGNUS**

Wenn schon, dann Reptilienkiller! Und darf ich Dich an letzten Sommer erinnern, wo Du das Karnickel eiskalt abspritztest, damit es nicht so sehr unter der Hitze leidet? Einen sauberen Herzschlag hast Du dem Tier beschert.

**CONSTANZE**

Es starb an Altersschwäche!

**MAGNUS**

Mit nicht mal einem Jahr?

**CONSTANZE**

Dieses kleine Viehzeug altert eben viel rascher!

**MAGNUS**

Ganz zu schweigen von der Katze im gekippten Fenster.

**CONSTANZE**

Den Unfall hat sie überstanden!

**MAGNUS**

Mit 2 Monaten Halskrause!

**CONSTANZE**

Außerdem konnte ich da gar nichts für!

**MAGNUS**

Du kannst nie was dafür! Wenn einer was dafür kann, bin immer ich das!

**CONSTANZE**

So ist es!

**MAGNUS**

Die Schildkröte gebe ich zu, die war ein Versehen. Sie möge ihn Frieden ruhen. Aber ansonsten hinterlässt diese Frau ein Schlachtfeld. Einen Soldatenfriedhof niedergemetzelter Kleintiere. Einen Müllberg von in blindwütigem Vandalismus verschrottetem Spielzeug. Sie ist wie ihre geliebten außerirdischen Raumschiffe, die wahllos und mit bunten Lasern Monumentalbauten vaporisieren: Alles macht sie dem Erdboden gleich!

**CONSTANZE**

Da legt sich einer aber mächtig ins Zeug! Dafür, dass er dieses Kind nie wollte! Sich gesträubt und geziert hat wie die alte Jungfrau, die das erste Liebesspiel mit Körperverletzung verwechselt! Meinen wachsenden Bauch hat er angestiert wie den Meteoriten kurz vorm Einschlag. Und als Hannah endlich da war hat er sich ein sattes Jahr lang keinen Deut um sie gekümmert!

**MAGNUS**

Wie denn auch? Sie brauchte ja nur nach Luft zu schnappen, schon hatte sie eine Zitze zwischen den Kiemen!

**CONSTANZE**

Du bist ein tollwütiger Hund, der alles beißt, was ihm zu nahe kommt! Fühlst Du Dich in die Ecke gedrängt, kannst Du nichts als verletzen!

**MAGNUS**

Ich hatte eine gute Lehrmeisterin.

**CONSTANZE**

Ach? Jetzt bin ich wieder Schuld?

**MAGNUS**

Wer denn sonst? Du hast mir doch die Oper vergällt mit Deinen Fress- und Erstickungsanfällen! Du hast mir die Abende vermiest mit Deinen unterirdischen Filmen! Du hast mich geheiratet, um Deine Mutter mundtot zu machen! Und schließlich hast Du mich zum Vater gemacht entgegen meinem Willen. Jetzt bin ich's, bin alles was Du wolltest- und Du gibst noch keine Ruhe! Nun geht es daran, mir nachzuweisen, wie schlecht ich mich schlage!

**CONSTANZE**

Ist das hier ein Wettkampf, oder was?

**MAGNUS**

Seltsame Frage für diejenige, die den Startschuss gab.

**CONSTANZE**

Wenn alles, was unser Zusammensein angeht, Dir so zuwider ist- dann geh doch! Pack Deine Sachen und verschwinde! Ich bringe meine Tochter ganz gut alleine durch.

**MAGNUS** *äußerst erregt*

Unsere Tochter!

**Lichtwechsel. Gegenwart.**

**CONSTANZE**

Ein knappes Jahr hast Du es ohne uns ausgehalten, dann kehrtest Du wieder.

**MAGNUS**

Ich muss eine ausgeprägte masochistische Ader haben.

**CONSTANZE**

Gab es in der Zeit eine Andere?

**MAGNUS**

Es gab nie eine Andere.

**CONSTANZE**

Weswegen bist Du zurückgekommen? Wegen Hannah oder wegen mir?

**MAGNUS**

Im Grunde war ich nie weg. Jeden Tag habe ich Euch besucht. Und Du hast sogar gelernt, Dich zurückzuhalten. Die Griffel von der Elektronik zu lassen. Das letzte, was Du zerstört hast, war die Finnische Sauna im Keller. Danach hast Du Deine Dunklen Kräfte erkannt. Selbst den Hund, den ich Hannah zum sechsten Geburtstag schenkte, hast Du leben lassen.

**CONSTANZE**

Ich überließ ihn Hannah.

**MAGNUS**

Eine weise Entscheidung. Und Du? Wieso hast Du mich zurückgenommen? Wegen Hannah oder wegen mir?

**CONSTANZE**

Wegen mir. Wegen uns. Weil das Leben ohne Dich einfach nicht mehr lustig war.

**Lichtwechsel. Vergangenheit.**

Ein Ball fällt vom Himmel, den Magnus mit dem FuÙe fängt. Er beginnt, zu dribbeln.

**MAGNUS**

Sie spielt Fußball wie ein Junge.

**CONSTANZE**

Gibt es da Unterschiede?

Er spielt ihr einen Pass zu. Von nun an gehen Dialog und Fußballspiel eine schöne Allianz miteinander ein.

**MAGNUS**

Mädchen sagt man ein ausgeprägtes Gespür für Taktik nach, Jungs eher Muskelschmelz. Aber wenn ich mir den Zustand der Extremitäten ihrer männlichen Gegner betrachte, würde ich diese These anzweifeln.

**CONSTANZE**

Ich war nie sportlich.

**MAGNUS**

Ich auch nicht.

**CONSTANZE**

Beruhigend zu wissen, dass sie Qualitäten aufweist, von denen man nicht behaupten kann „Die kommen von der oder dem“. Als sei das Kind der Replikator elterlicher Stärken.

**MAGNUS**

Stimmt. Bloß bei den Schwächen will es keiner gewesen sein.

Sie stoppen das Ballspiel.

**CONSTANZE**

Hat sie Schwächen?

**MAGNUS**

Frag mich so was nicht. Als Eltern sind wir eh stolz. Da geriert jeder Furz unserer Kleinen zum Geniestreich.

**CONSTANZE**

Ich meine: Sie ist doch ganz normal, nicht? Kein kleiner Einstein oder Picasso oder Mozart? Ein durchschnittliches, waches Mädchen, das mit wehenden verfilzten Haaren und aufgeschürften Knien ins Leben stolpert. Ein normales Kind, oder?

**MAGNUS**

Wovor fürchtest Du Dich?

**CONSTANZE**

Dass wir sie vor lauter Stolz nicht normal sein lassen.

### Lichtwechsel. Gegenwart.

**MAGNUS**

Wir haben uns so sehr darauf konzentriert, sie zu verkleinern, dass wir gar nicht mitbekamen, wie sie groß wurde.

**CONSTANZE**

Blödsinn. Wir haben lediglich vermieden, sie zum Wunderkind zu schlagen. Sie zu salben und heilig zu sprechen wie all die Anderen, deren



Wonneproppen Gold in die Windeln schissen. Erinnerst Du Dich der Verrückten, die ihrer Tochter jene unaussprechliche Namenskette verlieh?

**MAGNUS**

Katharina Carmen Karma Roswitha Doreen, genannt Droste.

**CONSTANZE**

Deren Mutti hat behauptet, die kleine Droste habe bereits im Alter von 3 Monaten gesprochen. „Abu hat sie gesagt. Abu! Das steht arabisch für Vater.“

**MAGNUS**

Zum Kotzen.

**CONSTANZE**

Oder diese Grenzdebilen, die darauf beharrten, ihr verhaltensgestörter Sohnemann würde, bloß weil er alle Legobauten niederriss, die Invasion der Alliierten nachstellen.

**MAGNUS**

Volltrottel.

**CONSTANZE**

Wir haben unsere Tochter vor Überschätzung geschützt.

**MAGNUS**

Dennoch war sie eine ganz eigene Nummer.

**CONSTANZE**

Das war sie.

**MAGNUS**

Eine Königin der Ironie- lange bevor sie wusste, was das überhaupt ist.

**CONSTANZE**

Sie hat uns zugeschaut und von uns abgenommen.

**MAGNUS**

Wir haben ihr vorgetanzt.

**CONSTANZE**

Sie war kein typisches Einzelkind, oder?

**MAGNUS**

Nein, typisch war nichts an ihr.

## Lichtwechsel. Vergangenheit.

Magnus kramt ein Mathematikheft hervor.

### **MAGNUS**

Ich meine, ich habe ja keine Ahnung von Geometrie. Aber wenn sie den Kindern schon aufgeben, irgendwelche diffusen Linien frei zu benennen, und unsere Tochter kommt dem nach- was beklagt sich dieser Idiot von Lehrer? Ihre Gleichung lautet „Püppi + Schatzi = Doofi.“ Na und? Ist doch korrekt!

### **CONSTANZE**

Sie hat auf der Klassenfahrt mitgekriegt, dass er seine Frau „Püppi“, sie ihn „Schatzi“ nennt. Er nahm die Gleichung als das, was sie war: Ein Affront.

### **MAGNUS**

Ist das ein Grund, uns in die Sprechstunde zu zitieren?

### **CONSTANZE**

Wenn nicht das, was sonst?

### **MAGNUS**

Um Himmelswillen! In Afrika und Asien verhungern die Kinder, an weltweiten Brandherden schlägt man sich die Köpfe ein, und hierzulande kreieren sie 7ecke, 9ecke, Zig-ecke, und gescheite Menschen werden darauf getrimmt, daraus dubiose Formeln mit phantastischen Ergebnissen zu konstruieren! Und unsere Tochter bringt diesen Wahnsinn auf den Punkt, indem sie ihren verblödeten Dompteur mitsamt Bagage zurate zieht- und die Summe? Der große Krisenstab!

### **CONSTANZE**

Ich freue mich, dass Du Hannah verteidigst. Aber stellst Du Dich nicht manchmal blind?

### **MAGNUS**

Fragt die Frau, die Muttis Kirschwasser durch Terpentin ersetzte. Du warst doch die ewige Querulantin! Und was gedenkst Du, Deinem Kind zu vermitteln? Klein beizugeben?

**CONSTANZE**

Nein. Aber die eine oder andere Welle zu vermeiden, ehe sie zur Springflut wird.

**MAGNUS**

Bist Du noch die Frau, die ich kannte? Die mit zwei Zeitzündern in jeder Hand und Dynamit im Gepäck?

**CONSTANZE**

Wir tragen Verantwortung, Magnus. Und wir werden älter.

**MAGNUS**

Ich dachte, Du wolltest ein Kind, um jung zu bleiben.

**CONSTANZE**

Ich dachte, genau darum wolltest Du keines.

**Traumlicht.**

Während sie spricht, kramt er Orangen und Ewige Lichter hervor, mit denen er den Raum bestückt- immer pro Frucht ein Licht.

**CONSTANZE**

Ich weiß nicht, wie viele Ratgeber ich vom Tage meiner Schwängerung an habe einstecken dürfen. Eine wahre Flut praktischer Lebenstippspender, die in jedem Ansatz dessen Scheitern wittern und mahnend eingreifen. Unratgeber wäre angebrachter. Angereichert mit Weisheiten wie „Eine Geburt ist immer auch ein Abschied“ oder „Kindheit ist die vom Meer verspülte Spur im Sand.“

Ach was.

Zumindest kann man sich auf diese Weise langfristig darauf vorbereiten, alles Mögliche falsch gemacht zu haben und daran nicht das Geringste ändern zu können. Wahrscheinlich hab ich all das in mich aufgesogen, um meine Erziehung am Rotstift vorbei zu gestalten. Mutter war dabei die schlafwandlerisch beste Unratspenderin. Alles, was sie sagte, war mit 100 000%iger Sicherheit falsch. Ein Antikompass ist auch ein Wegweiser.

„Findest Du nicht, Du gewährst ihr zu viele Freiheiten?“

Inwiefern?

„Ich hätte Dir derlei in diesem Alter nicht gestattet.“

Und darum ist aus mir geworden, was ich bin. Und weil Du das so schrecklich findest, kann Deine Erziehung nicht gefruchtet haben. Ergo muss sie schlecht gewesen sein. Also ist es gut, wenn ich sie an meiner Tochter nicht wiederhole.

„Du warst ein reizendes Kind. Unerträglich wurdest Du erst, als Du älter warst.“

Kinder sind immer reizend, Mutti, und wenn sie zu Menschen werden, dann sind sie anstrengend.

„Wo bitteschön ist der Unterschied zwischen Kind und Mensch?“

Kinder nehmen noch die Mühe in Kauf, ihre Eltern heimlich zu hintergehen. Mit dem Heranwachsen setzt dann das Selbstbewusstsein ein. Der Mensch mutet sich einfach nicht mehr die Arbeit zu, so zu tun als ob.

„Also ist in Deinen Augen Gehorsam ein Indiz für Unmündigkeit.“  
Definitiv ja.

„Dann wundert mich nichts mehr.“

War jedenfalls schön, auf diese Weise erfahren zu haben, dass Dich etwas wundert. Ein Denkabdruck am Tatort Mutter.

### **Lichtwechsel. Vergangenheit.**

Magnus hat Kerzen und Früchte postiert, Constanze tritt schlaftrunken hinzu wie gerade erwacht.

**CONSTANZE**

Kannst Du mir verraten, was Du da treibst?

**MAGNUS**

Ich lege Orangen aus.

**CONSTANZE**

Das sehe ich. Und daneben entzündest Du Kerzen.

**MAGNUS**

Damit man sie nicht übersieht in der Dunkelheit.

**CONSTANZE**

Praktisch. Und wozu das Ganze?

**MAGNUS**

Dass Hannah was isst, wenn sie heimkommt.

**CONSTANZE**

Orangen oder Kerzen?

**MAGNUS**

Orangen. Die mag sie so gerne.

**CONSTANZE**

Du bastelst eine Obstlandschaft, damit unsere Tochter einen Mitternachtssnack vorfindet?

**MAGNUS**

Es ist weit nach Mitternacht.

**CONSTANZE**

Findest Du das nicht etwas unpassend?

**MAGNUS**

Ich dachte, belegte Brote oder kaltes Huhn liegen zu schwer im Magen um die Zeit. Obst erschien mir im Gegensatz dazu sogar extrem passend. Ich bin natürlich kein Ernährungsexperte, aber ---

**CONSTANZE**

Ich meinte mit „unpassend“ nicht die Orangen an sich. Ich finde einen Südfruchtfriedhof als Empfangskomitee für eine junge Erwachsene einfach etwas morbide.

**MAGNUS**

Wenigstens mache ich mir einen Kopf, dass die „junge Erwachsene“ noch was Gesundes in den Bauch kriegt, wenn sie sich die ganze Nacht herumgetrieben hat!

**CONSTANZE**

Sie treibt sich nicht herum, sie ist mit Gleichaltrigen unterwegs.

**MAGNUS**

Das ist die Definition von Herumtreiben.

**CONSTANZE**

Sie ist unter Freunden.

**MAGNUS**

Und Du fragst Dich nicht, was sie miteinander anstellen?

**CONSTANZE**

Was sollen sie schon Großes anstellen? Sie drücken sich in Cafés, an Brunnen und auf Parkbänken herum, pfeifen auf ihre Erzeuger und schauen abfahrenden Bussen hinterher. Das Alphaner mit eigenem VW-Käfer oder Ente oder- weiß der Fuchs- Peugeot? Jedenfalls lässt Alpha ein paar Büchsen Bier springen, sie rauchen ein paar Zigaretten oder einen Joint und fühlen sich entsetzlich alt und reif und über alles erhaben. Sie machen genau das, womit Halbstarke seit Generationen ihre Zeit totschiessen. Was auch wir taten, als wir 17 waren.

**MAGNUS** *bläss*

Als 17jähriger verbrachte ich meine Abende daheim.

**CONSTANZE**

Das habe ich befürchtet.

**MAGNUS**

Ich verstehe deine Arglosigkeit nicht! Ich verstehe nicht, dass Du ihr gestattest, bis spät in die Nacht mit wildfremden Schnöseln die Bordsteine und... Brunnen zu bevölkern! Was, wenn sie wirklich raucht? Und trinkt? Und an Drogen gerät?

**CONSTANZE**

Hab doch ein wenig Vertrauen.

**MAGNUS**

Genau da hinein habe ich ja Vertrauen! Was, wenn sie auf dem Rücksitz eines VW-Käfers ihre Jungfräulichkeit verliert?

**CONSTANZE**

Ziemlich eng. Aber es gibt Schlimmeres.

**MAGNUS**

Was zum Beispiel?

**CONSTANZE**

Volltrunken in einer kristallklaren Winternacht auf der klapprigen Sonnenliege einer Gartenlaube defloriert zu werden, wo Deine Haut an frostigen Metallstreben festklebt und sich jede einzelne Sprungfeder in Deinem Hinterteil verewigt.

**MAGNUS**

Ich werde den dumpfen Verdacht nicht los, Du sprichst aus Erfahrung.

**CONSTANZE**

Und ob.

**MAGNUS**

Das hast Du mir nie erzählt.

**CONSTANZE**

Du hast mich nie danach gefragt.

**MAGNUS**

Als hättest Du jemals eine Frage abgewartet, um mich mit Antworten zu piesacken!

**CONSTANZE**

Es gibt Dinge, an die erinnert man sich ungern.

**MAGNUS**

Und? Wer war er?

**CONSTANZE**

Ein Alpha mit Auto.

**MAGNUS**

Welche Marke?

**CONSTANZE**

Alpha oder Auto?

**MAGNUS**

Beide.

**CONSTANZE**

Ein Großmaul mit Fiat Bambino.

**MAGNUS**

Wieso habt Ihr nicht im Wagen gemacht?

**CONSTANZE**

Ich bin gelenkig, aber nicht faltbar.

**MAGNUS**

War es schön?

**CONSTANZE**

Es ging rasch.

**MAGNUS**

Wart Ihr... ich meine... fest liiert?

**CONSTANZE**

Ich war 16, er war 18. Worte wie „liiert“ oder „Liaison“ waren Teile eines weit entfernten Kosmos. Er war der Jägermeister, ich seine mit Selbigem abgefüllte Trophäe. Nach dem Abschuss fühlte ich mich genau 5 Minuten als Frau, bevor ich mich in die Hortensien übergab. Das war meine Antwort auf seine Frage „Wie war ich?“. Die hielt ich bis dahin für ein Gerücht schlechter Streifen. Nachdem ich meinen Vollrausch ausgeschlafen hatte blieb der schale Zweifel, ob diese spärliche Sportetüde tatsächlich das Mysterium der Liebe gewesen sein sollte. Die größte Erleichterung meines jungen Lebens war die wenige Tage später einsetzende Periode. Heute verkauft Alpha Versicherungen. Vor einigen Monaten stand er vor unserer Haustüre und versuchte mich davon zu überzeugen, dass man gegen alle Eventualitäten wie Erdbeben und Vulkanausbrüche dringend gefeit sein müsse. Er hat mich nicht wieder erkannt. Besser so. Und Du?

**MAGNUS**

Ich habe Dich wieder erkannt.

**CONSTANZE**

Wann Du Deine Unschuld verloren hast, Du Trottel.

**MAGNUS**

Das weißt Du.

**CONSTANZE**

Woher soll ich das wissen?

**MAGNUS**

Du warst dabei.

Stille.

**CONSTANZE**

Heißt das ---?

Stille.



**CONSTANZE**

Das heißt ---

Stille.

**CONSTANZE**

Das wusste ich nicht.

**MAGNUS**

Das ist auch nicht wichtig.

**CONSTANZE**

Ich finde das schon ziemlich wichtig. Immerhin hast Du ein einschneidendes Erlebnis mit mir geteilt.

**MAGNUS**

Es gab einschneidendere Erlebnisse mit Dir.

**CONSTANZE**

Stimmt. So bedeutend war unser erstes Mal nicht.

**MAGNUS**

Herzlichen Dank.

**CONSTANZE**

Sei nicht eingeschnappt! Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

**MAGNUS**

Ich will mit Dir nicht meine Liebhaberqualitäten diskutieren!

**CONSTANZE**

Du bist ein guter Liebhaber. Wirklich. Du hast eine gewisse Zeit gebraucht, aber dann-

**MAGNUS**

Es mangelt Dir ja auch nicht an Vergleichsmöglichkeiten.

**CONSTANZE**

War das eine Beleidigung?

**MAGNUS**

Das war eine Feststellung.

**CONSTANZE**

Bloß weil ich vor Dir das eine oder andere amouröse Abenteuer hatte, bin ich keine Nutte!

**MAGNUS**

Das habe ich auch nicht behauptet.

**CONSTANZE**

Aber Du hast es anklingen lassen.

**MAGNUS**

Du hörst nur, was Du hören willst.

**CONSTANZE**

Ich bin in der Lage, Untertöne wahrzunehmen.

**MAGNUS**

Du hörst nur, was Du hören willst.

**CONSTANZE**

Ich höre gut. Ich höre zu. Ich bin überhaupt die beste Zuhörerin. Und ich höre, dass Du mir Zweideutiges unterstellst, wo es nicht hingehört. Im Gegenteil: Es ist Usus heutzutage, dass man mit einer gewissen Erfahrung in die Ehe geht.

**MAGNUS**

Es ist ebenso Usus, sich per Einspritzung von Bakterienexkrementen die Falten zu straffen. Was Usus ist, muss nicht gesund sein.

**CONSTANZE**

Ich finde es alles andere als gesund, in seinem Leben mit nur einer Frau geschlafen zu haben.

**MAGNUS**

Wenigstens diese Erfahrung habe ich Dir voraus.

**CONSTANZE**

Woher willst Du das wissen?

**MAGNUS**

Heißt das, Du hast ---?

**CONSTANZE**

Was?

**MAGNUS**

Mit einer Frau geschlafen?

**CONSTANZE**

Das habe ich nicht gesagt.

**MAGNUS**

Aber anklingen lassen.

**CONSTANZE**

Fürs Anklingen-lassen bist doch Du zuständig!

**MAGNUS**

Worüber reden wir hier eigentlich?

**CONSTANZE**

Wir kamen über den Mitternachtshunger zum Verlust der Unschuld.

**MAGNUS**

Aber es ging nicht um Dich oder mich, sondern um unsere Tochter!

**CONSTANZE**

Die Du als altgedienter Klosterbruder am liebsten in einen Elfenbeinturm sperren willst!

**MAGNUS**

Und die Du trotz Deiner Gartenlaubenerfahrungen im Haifischbecken aussetzt.

**CONSTANZE**

Als wäre das Leben ein Raubtiergehege! Natürlich Sorge auch ich mich! Aber wenn ich ihr nicht vertraue, dann misstraue ich uns! All dem, was wir ihr vermittelt haben! Freilich will ich sie schützen. Aber schützen Verbote? Schützt man sie, indem man sie zur Lüge zwingt? Sperrst Du den Vogel aus lauter Nächstenliebe in den Käfig, oder weil Du Dich an seinem einsamen Gesang erfreuen willst?

**MAGNUS**

Muss man die junge Gazelle unbedingt auf die freie Wildbahn hetzen, damit sie feststellt, dass Löwen über einen gesunden Appetit verfügen?

**CONSTANZE**

Du verhältst Dich wie ein eifersüchtiger Liebhaber.

**MAGNUS**

Es mag nicht zeitgemäß sein, dass ich den Wahn des frühen Erwachsenwerdens ablehne. Dass ich den Begriff einer wohlbehüteten Jugend nicht als Schimpfwort empfinde. Dass mir die magersüchtigen 14jährigen Kindfrauen, die kettenrauchend und mit eingefallenen Wangen über Laufstege strucheln und ihre Eltern, wenn überhaupt, zu kurzen

Gesprächsterminen in Abtreibungskliniken treffen, Brechreiz bereiten. Ich mag ein Dinosaurier sein mit meiner Einstellung, dass man sich dem Strom der Zeit nicht beugen muss, weil er sich zum Wildwasser entwickelt. Mag ja alles sein. Ich stehe dazu! Und ich kann nichts Schlechtes daran finden!

**CONSTANZE**

Ich auch nicht, Magnus. Aber sie ist 17. Sie ist kein Kind mehr.

**MAGNUS**

Wer bestimmt das?

**CONSTANZE**

Sie selbst. Wir haben sie zu einem eigenständigen Menschen erzogen. Jetzt müssen wir uns leider damit abfinden, dass wir erfolgreich waren.

Stille.

**MAGNUS**

Aber ein bisschen Vitamin C kann doch nicht schaden, oder?

**CONSTANZE** *lächelnd*

Hab ich Dir schon mal gesagt, was ich für Dich empfinde?

**MAGNUS**

Nicht direkt.

**CONSTANZE**

Dann werde ich gute Gründe dafür gehabt haben...

### Langsamer Lichtwechsel. Gegenwart.

**MAGNUS**

War das erst letzte Woche?

**CONSTANZE**

Ja.

**MAGNUS**

Es kommt mir vor wie ---

**CONSTANZE**

Ich weiß.

**MAGNUS**

Alles ist noch so, wie sie es hinterließ.

**CONSTANZE**

Wie Du es hinterlassen hast.

**MAGNUS**

Als würde sie zurückkommen. Wir gehen zu ihrer Beerdigung, wir kehren heim, und sie sitzt da, erwartet uns lachend, hat ein paar Kilo Orangen verputzt ---

**CONSTANZE**

Und sie sagt „Mama, Papa, denkt Euch, es war kein Autounfall, ich wurde bloß von einem UFO entführt, Hollywood hatte doch Recht!“

**MAGNUS**

Du hast es immer gewusst!

**CONSTANZE**

Ich habe es vermutet.

**MAGNUS**

Wir werden lachen und vergessen.

**CONSTANZE**

Wir werden uns blöde Kostüme überziehen und ein Kinderfest feiern.

**MAGNUS**

Sie wird sehr vernünftig tun und uns einen Vogel zeigen.

**CONSTANZE**

Wie Recht sie damit hat. Sie ist viel gescheiter als wir.

**MAGNUS**

Und wenn wir wie üblich aufeinander einhacken, wird sie Frieden stiften.

**CONSTANZE**

Vielleicht schaffen wir's ja mal ohne Einhacken?

**MAGNUS**

Das glaubst Du doch selbst nicht. Wir sind unsere Opfer. Ich der herzkrankte Hase, Du die winterstarre Schildkröte-

**CONSTANZE**

Warum muss ich die Schildkröte sein? Ich habe so ganz und gar nichts von einer Schildkröte!

**MAGNUS**

Habe ich was von einem Hasen?

**CONSTANZE**

Bei genauer Betrachtung-

**MAGNUS**

Pass auf, was Du sagst.

**CONSTANZE**

Nie.

Sie lachen. Kurze Ruhe.

**MAGNUS**

Es stimmt nicht, dass ich mich nicht damit abfinden konnte, dass sie erwachsen wurde. Es ging mir lediglich zu rasch.

**CONSTANZE**

Für Väter werden Töchter niemals Frauen.

**MAGNUS**

Und für Mütter sind Söhne immer Männer.

**CONSTANZE**

Da fehlt mir die Erfahrung.

**MAGNUS**

Mir fällt schwer...

**CONSTANZE**

Was?

**MAGNUS**

Mir fällt schwer, wie leicht Du alles nimmst.

**CONSTANZE**

Ich nehme es nicht leicht. Ich nehme es, wie es kommt.

**MAGNUS**

Du bist ziemlich herablassend in Deiner Unterwürfigkeit.

**CONSTANZE**

Ich ordne mich ein, nicht unter.

**MAGNUS**

Du gewinnst nicht, indem Du dem Kampf aus dem Weg gehst.

**CONSTANZE**

Ich bin noch keinem Kampf aus dem Weg gegangen. Genauso wenig wie Du.

**MAGNUS**

Und sie?

**CONSTANZE**

Sie war unser Kind. Die uns nie verraten wird, was wir alles an ihr verbrochen haben.

**MAGNUS**

Die nie den süßen Vorwurf kosten darf.

**CONSTANZE**

Die nie erkennen wird, dass im leisen Keim des Lebens schon der Tod wohnt.

**MAGNUS**

Dass der Hunger nicht existiert, um gestillt zu werden.

**CONSTANZE**

Dass Durst nicht das Bedürfnis ist, zu trinken.

**MAGNUS**

Dass Müdigkeit nicht bedeutet, Ruhe zu finden.

**CONSTANZE**

Dass Lust nicht auf Befriedigung hofft.

**MAGNUS**

Dass Träume nicht erfüllt werden wollen.

**CONSTANZE**

Und das alles versäumt sie, weil ein Alpha verzückt-verknallt und im Überschwang der Jugend eine Kurve nicht für voll genommen hat.

**MAGNUS**

Er hat sie für voll genommen. Nur geradeaus.

**CONSTANZE** *lächelnd*

So gefällt Du mir.

Langsam senken sich vom Himmel die Plüschkostüme von Hase und Schildkröte, seichter Wechsel ins **Traumlicht**, darunter Dialog.

**MAGNUS**

Was geschieht nun?

**CONSTANZE**

Wir leben weiter.

**MAGNUS**

Ich weiß, dass wir weiterleben. Ich weiß nur nicht, wie.

**CONSTANZE**

Wussten wir das je?

**MAGNUS**

Es gab Zeiten, da war die Vorstellung nicht gar so schwierig.

**CONSTANZE**

Weißt Du, so ein Schlag in den Nacken oder ein Stich ins Herz- das kann nur auszuhalten sein, wenn man etwas Gutes daraus zaubert.

**MAGNUS**

Zaubern ist Illusion.

**CONSTANZE**

Ohne Illusion wäre es nicht zu ertragen.

Der Lichtwechsel ist vollzogen. Die beiden ziehen die Kostüme über, sie das der Schildkröte, er das des Hasen. Sie gehen sich gegenseitig zur Hand. Darunter Dialog.

**MAGNUS**

Lass uns bitte nie behaupten, dass es sein Gutes hatte, dass sie so früh starb. Dass besonders helle Sterne schneller verglühen. Dass ihr Vieles erspart blieb.

**CONSTANZE**

Und lass uns bitte nie an unserem Schmerz weiden. Oder darin gefallen, wie wacker wir sind. Und wie stark.

**MAGNUS**

Lass uns nicht zusammenbleiben, weil wir ihr das schuldig wären.

**CONSTANZE**

Lass uns nicht von Schuld reden, weil es das leichter macht.



**MAGNUS**

Werden wir es überhaupt aushalten miteinander? Ohne sie?

**CONSTANZE**

Wir haben uns ausgesucht. Wir werden uns schon noch ein Weilchen zumuten müssen.

Da stehen sie nun, Hase und Schildkröte.

**MAGNUS**

Ich bin fertig. Und Du?

**CONSTANZE**

Ich auch.

**MAGNUS**

Die werden ganz schön Augen machen.

**CONSTANZE**

Die werden uns anschauen wie Wesen vom andern Stern.

**MAGNUS**

Da bist Du ja Spezialistin.

**CONSTANZE**

Und sie steht dabei und zeigt uns den Vogel.

**MAGNUS**

Das hätte ihr gefallen.

**CONSTANZE**

Ja, das gefällt ihr.

Stille. Sie schauen sich nicht an.

**CONSTANZE**

Magnus?

**MAGNUS**

Constanze?

**CONSTANZE**

Ich liebe Dich.

**MAGNUS**

Ich liebe Dich auch.

Stille.

**CONSTANZE**

Für immer?

**MAGNUS**

Ja, für immer.

Stille.

**MAGNUS**

Und darüber hinaus.

Ihre Hände tasten nacheinander und finden sich. Sie lächeln. Langsam blendet das Licht aus.

**Vorhang.**